Berufen zum Dienst am Hl. Land

Ordensjahrbuch 2010

GESPENDET VON DER ÖSTERR.
STATTHALTEREI DES RITTERORDENS
VOM HL. GRAB ZU JERUSALEM

Editorial

Der Statthaltereirat hat beschlossen in Zukunft eine Jahresschrift zu publizieren, in der die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres dargestellt werden. So gesehen löst das vorliegende Jahrbuch die Ordensnachrichten ab und soll einer breiteren Öffentlichkeit, die sich für die Ziele und Projekte unseres Ordens interessiert zugänglich sein. Das Ordensjahrbuch hat einen klar strukturierten Aufbau, der über die Jahre möglichst gleich bleiben soll.

Wir wünschen den Lesern des Ordensjahrbuches viel Freude bei der Lektüre. Ein herzliches und ordensgeschwisterliches Dankeschön an alle, die am Aufbau und der inhaltlichen wie graphischen Ausgestaltung mitgewirkt haben.

Dr. Gerhard Kantusch
Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

10 Ordensaufgaben
12 Bethlehem-Initiative
14 Olivenöl-Aktion
17 Projekte
20 HLK Jahresbericht
23 Bericht des Schatzmeisters
25 Investitur 2009
31 Ordensleben
54 Das Großmagisterium
56 Österr. Hospitz in Jerusalem
57 Pilgerreisen ins Heilige Land
58 Deir Rafat
59 Österr. Gemeinschaft für das Heilige Land
60 Personalia & Termine
61 www.oessh.at

Was ist der Orden der Ritter und Damen vom Heiligen Grab zu Jersualem?

Diese Frage stellen die Leute, wenn sie uns bei einer festlichen Liturgie in der Kirche oder einer Fronleichnamsprozession in unseren Ordensmänteln sehen. Diese Frage bekommen wir auch von Verwandten und Freunden gestellt, wenn wir von unserem Ordensleben erzählen.

Der Ritterorden vom Heiligen Grab hat eine lange Tradition. In früheren Jahrhunderten war es üblich, dass Menschen, die es sich leisten konnten, als friedliche Pilger zu den Stätten des Heiligen Landes zu reisen, dafür zu „Rittern des Heiligen Grabes" ernannt wurden. Im 19. Jahrhundert hat Papst Pius IX. den Ritterorden neu organisiert und ihm jene Aufgabe gegeben, der wir auch heute verpflichtet sind: Die seit Jahrhunderten im Heiligen Land lebenden Christen in ihrer schwierigen Lage als religiöse Minderheit und angesichts der kriegerischen Auseinandersetzungen materiell und ideell zu unterstützen.

Was uns von diversen anderen „ritterlichen" Vereinigungen unterscheidet, ist unsere Stellung als päpstlicher Orden in der katholischen Kirche mit einem vom Papst eingesetzten Kardinal als Großmeister an der Spitze. Was wir mit anderen gemeinsam haben, ist das Bestreben, in einer Gemeinschaft von Menschen, die sich auch privat gut verstehen, soziale Aktivitäten planen und umzusetzen. Der Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem steht sowohl Frauen als auch Männern offen, die als katholische Christen ein Leben nach den Lehren der Kirche führen und bereit sind, sich mit ihren Kräften für die Menschen im Heiligen Land einzusetzen und auch in ihrer eigenen Umgebung im Sinne der Botschaft Christi als „Zeugen der Auferstehung" zu wirken. Die Aufnahme in den Orden erfolgt – bei Vorliegen der statutarischen Voraussetzungen – aufgrund der Entscheidung der zuständigen Ordensorgane. Der Ritterorden ist keine Vereinigung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu Sitzungen zusammenkommt. Er ist eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die – meist zusammen mit ihren Angehörigen – öffentlich für eine gute Sache wirken möchte.

Dieses Jahrbuch ist einerseits für unsere Mitglieder im Orden geschrieben, um ihnen das vergangene Jahr nochmals in Erinnerung zu rufen, aber auch für alle anderen, die sich über uns und unsere Ziele und Aufgaben informieren wollen. Wer mehr wissen möchte, dem geben wir gerne Auskunft. Dazu dient insbesondere unsere Web-Seite www.oessh.at.

DDr. Karl Lengheimer
Statthalter für Österreich des
Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem

„Es geht nicht um Almosen, sondern um einen Beitrag für soziale Gerechtigkeit.“

Liebe Ordensfamilie!

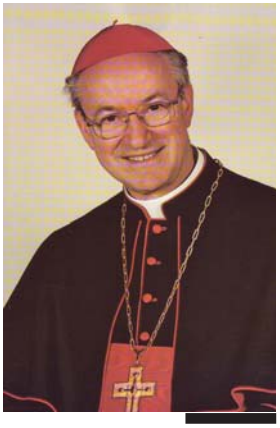
Es freut mich, in unserem neuen Ordensjahrbuch mit einem Grußwort einige Gedanken an euch richten zu können. Die Österreichische Statthalterei ist nun schon seit über 70 Jahren Teil der weltweiten Ordensgemeinschaft des „Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem“.

Als Ordensgemeinschaft sind wir gemeinsam, genauso wie jeder Einzelne von uns, dazu berufen, unseren Glauben im beruflichen und privaten Umfeld zu leben und zu bezeugen. Wer also dieser Communio des Ritterordens angehört, ist zur Nachfolge Christi in Kirche und Welt bereit. Er hat sein bewusstes Ja gegeben, seine Taufberufung in dieser spezifischen Ausformung unserer Ordensgemeinschaft zu leben. Dies bedeutet konkret, dass wir uns für unsere Ritterideale einsetzen, indem wir empfindsam sind für die Not, die Bedürfnisse anderer Menschen.

Unsere Blicke richten sich dabei in besonderer Weise auf die irdische Heimat Jesu. Der Blick auf das Heilige Land ist seit langem ein sorgenvoller, wenn wir die konkrete Situation der dort lebenden Menschen, insbesondere der Christen, vor Augen haben. Unsere Aufgabe ist es, uns um die Christen im Heiligen Land tatkräftig zu kümmern. So manches konnte an konkreten Hilfen vor Ort durch das Engagement, durch die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Ordensmitglieder realisiert werden. Auch wenn sich die Gesamtsituation im Heiligen Land auch im vergangenen Jahr nicht wesentlich zum Besseren verändert hat, dürfen wir nicht müde werden in all unseren Bemühungen, die letztlich einem gerechten Frieden dienen wollen.

Papst Benedikt XVI. gibt uns in seiner Enzyklika „Caritas in veritate“ über die ganzheitliche Entwicklung des Menschen in der Liebe und in der Wahrheit eine wertvolle Orientierungshilfe und zugleich einen starken Impuls für unsere Arbeit und unser geistliches Ordensleben. Caritas in veritate ist das Prinzip, um das die Soziallehre der Kirche kreist, ein Prinzip, das in Orientierungsmaßstäben für das moralische Handeln wirksame Gestalt annimmt.

Zwei zentrale Orientierungsmaßstäbe sind dabei die Gerechtigkeit und das Gemeinwohl. Grundsätzlich gilt ja, dass die Liebe über die Gerechtigkeit hinausgeht, denn Lieben ist schenken, dem anderen von dem geben, was „mein“ ist; aber sie ist nie ohne die Gerechtigkeit, die mich dazu bewegt, dem anderen das zu geben, was „sein“ ist, das, was ihm aufgrund



seines Seins und seines Wirkens zukommt. Ich kann dem anderen nicht von dem, was mein ist, „schenken", ohne ihm an erster Stelle das gegeben zu haben, was ihm rechtmäßig zusteht. Wer den anderen mit Nächstenliebe begegnet, ist vor allem gerecht. Die Gerechtigkeit ist der Liebe nicht nur in keiner Weise fremd, sie ist nicht nur kein alternativer oder paralleler Weg zu ihr: Die Gerechtigkeit ist untrennbar mit der Liebe verbunden, sie ist ein ihr innewohnendes Element.

In den Worten des Heiligen Vaters wird deutlich, dass unser Tun als Ritter und Damen des Ritterordens nicht nur ein Akt der Barmherzigkeit gegenüber jenen ist, die unserer Hilfe besonders bedürfen, es ist auch eine Frage der Gerechtigkeit. Es geht also nicht um Almosen, sondern um einen Beitrag für soziale Gerechtigkeit. Es geht um die Würde des einzelnen Menschen, für die wir durch unser Engagement eintreten.

Natürlich wissen wir, dass all unser menschliches Mühen schnell am Ende ist, wenn es nicht getragen wird von einem übernatürlichen Beweggrund. Es ist die Liebe Christi, die uns drängt und die wir in unseren Zeichen, dem fünffachen Jerusalemkreuz, immer vor Augen haben. Es symbolisiert ja die fünf Wundmale Christi und erinnert uns an unsere Verpflichtungen im Heiligen Land. Die rote Farbe gilt als Zeichen der Liebe und des Geistes Gottes.

Möge dieser Geist Gottes uns als Gemeinschaft, aber auch jeden Einzelnen von uns immer wieder neu stärken, damit wir uns auch gegenseitig im Glauben und in unserem Leben stützen können. Dann werden wir auch in Zukunft trotz weltweit oftmals bedrohlicher Signale froh und zuversichtlich einen Weg gehen, der auf dem Glauben beruht, aus der Hoffnung lebt und in der Liebe seine Erfüllung findet.

In diesem Sinne grüße ich euch ganz herzlich mit den besten Segenswünschen für das Jahr 2010.

Erzbischof Dr. Alois Kothgasser
Großprior

Erzbischof Dr. Alois Kothgasser ist
Großprior des Ordens der Ritter vom Hl. Grab für Österreich

Die besondere AUFGABE

des Ritterordens ist die Hilfe für die im Heiligen Land lebenden Christen!

Wir unterstützen daher

- Schulen und Kindergärten
- Einrichtungen der Infrastruktur
- Bildungsprojekte
- Behinderteneinrichtungen
- Stipendien
- Familien in besonderen Notlagen

> Unsere Gemeinschaft in ganz Österreich versucht, den Christen im Hl. Land, die eine Minderheit sind, Hilfen zu geben, insbesondere den Kindern der Familien in Bethlehem, die hinter der „Mauer“ in bitterster Not leben.

PEACE BE WITH Y
שלום וכל אשר לך שלום
رافقتك السلامية
Israel Ministry of T

Bethlehem

Warum ist Hilfe gerade hier dringend notwendig?

Ordensinitiativen

Weil

- Bethlehem und dort vor allem die christlichen Familien zur Gänze für ihr wirschaftliches Überleben auf die Produktion von Tourismusartikeln angewiesen sind;

- weil Bethlehem direkt neben Jerusalem liegt, und durch die „Mauer“, Stacheldraht und Elektrozäune zur Gänze abgeriegelt und damit ein Wirtschaftsraum mit seinen Arbeitsplätzen getrennt ist;

- weil der nach wie vor ausständige Frieden in dieser Region auch die Familie des Mittelstandes in die Armut stürtzen ließ!

Die Not ist vielfach:

Es gibt bereits viele traumatisierte Kinder, aber keine Sozialversicherung für Arzt- und Spitalskosten; ein Drittel der Kinder im Vorschulalter ist laut UN unterernährt.
Aber auch die christlichen Schulen, die hohe Standards gewähren, können nur mit Spenden und Schulgeld finanziert werden. Mit Spenden für Olivenholzarbeiten helfen wir Arbeitsplätze erhalten, mit weiteren Spenden das Schuldgeld zu bezahlen.

Die Handwerker produzieren Krippen, Christbaumschmuck und Souvenierartikel aus dem Hl. Land. Unsere Ordensmitglieder und ihre Familien in den einzelnen Komtureien in ganz Österreich bieten diese Artikel auf Weihnachtsmärkten oder bei privaten Gelegenheiten an. Der erzielte Erlös wird unverzüglich an die Familien im Hl. Land ausgezahlt, inklusive Spendenüberschüsse, die wir dabei erzielen und ohne Abzug von Verwaltungskosten.

Olivenöl

aus Taybeh - Palästina

Bedeutung des Olivenöls in Palästina

Landwirtschaft ist das Rückgrat der palästinensischen Wirtschaft. Das wichtigste palästinensische Exportprodukt ist das kaltgepresste Olivenöl. Seit Jahrtausenden ist der Olivenbaum im Nahen Osten und im Mittelmeerraum ein Symbol für Frieden und gutes Leben. Die Früchte des Olivenbaums sind für viele Menschen Grundnahrungsmittel und Quelle des Lebensunterhalts.

Olivenöl ist die Hauptüberlebensquelle für über 70.560 palästinensische Bauern. Palästina produziert pro Jahr im Durchschnitt 35.784 Tonnen Olivenöl und konsumiert davon etwa 12.500 Tonnen. Für die Bauern ist es durch die Intifada und die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse aufgrund der aggressiven Militärbesatzung zunehmend unmöglich geworden, die verbleibenden 23.284 Tonnen zu vermarkten.

Oliven und Olivenöl haben auch starken Symbolcharakter für Palästinenser, zumal der Olivenbaum als Symbol für die Verwurzelung in ihrem Land gilt.

Einzigartiger Geschmack

Durch die in Galiläa angebauten Olivensorten, die zum Teil uralten Bäume (die ältesten sind über 1000 Jahre alt), die Bodenbeschaffenheit und die extensive Anbauweise sind die drei Qualitätsmerkmale von gutem Olivenöl (Schärfe, Bitterkeit und Fruchtigkeit) stark ausgeprägt.

Lange Haltbarkeit

Olivenöl hält sich, wenn es von hoher Qualität ist, lange frisch. Es ist nach dem Abfüllen etwa eineinhalb Jahr lang haltbar. Der Geschmack verändert sich in dieser Zeit, das Öl wird mit der Zeit etwas sanfter.

Qualität

Palästinensisches Olivenöl ist biologisch angebaut und cholesterinfrei. Das Olivenöl aus Palästina zeichnet sich durch seine niedrigen Säuregehalt und seinen besonderen Geschmack aus. Es ist sehr lange haltbar, ohne seine Nährstoffe und

seinen guten Geschmack zu verlieren. Das Olivenöl aus Taybeh ist kalt gepresst. Selbstverständlich erfüllt das Olivenöl die Kriterien der Europäischen Union für „natives Olivenöl extra“, übertrifft die erforderlichen Kriterien aber bei weitem. Die Ernte 2009 hat hervorragende Ergebnisse bei der chemischen Analyse erzielt und wurde von einem renommierten Institut in Österreich durchgeführt. Es entspricht der Qualität „Natives Olivenöl extra“ Der Gehalt an freien Fettsäuren beträgt lediglich 0.56% (zulässig max. 1%).

Unsere Partner

Taybeh ist eine Ortschaft in den Palästinensischen Autonomiegebieten, 14 Kilometer nordöstlich von Ramallah gelegen. Das Dorf, das als das biblische Ephraim gilt, ist heute der einzige fast komplette christliche Ort im Heiligen Land. Wie andere Dörfer überall im Westjordanland leidet es darunter, dass ein Großteil der Dorfbevölkerung auswandern will.

Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun.

Gal 6,9

MU

MU

MU

MU

Projekte

Schule in Gaza

Die österreichische Statthalterei hat sich besonders dem Aufbau und der Unterstützung der Schulen des Lateinischen Patriarchats in Gaza und Kerak gewidmet. Beide Schulen bilden Mädchen und Buben vom Kindergarten bis zum Abitur aus. Die österreichische Ordensgemeinschaft unterstützt auch die im Hl. Land besonders von den Pfarren betriebenen Kindergärten.

Die Schulen werden sowohl von christlichen als auch muslimischen Kindern besucht. Vielleicht ein Beitrag zum Frieden – zumindest in der nächsten Generation.

PATRIARCHATUS LATINUS - JERUSALEM

بطريركية القدس للاتين

Prot. N. (3) 131 / 10

Jerusalem, January 28, 2010

Your Excellency

Warm greetings from the Holy Land!

I am happy to send this note thanking you for your generous contribution of €30,000 (Thirty Thousand Euro) towards the work of our Hashimi School in Amman, Jordan. Supporting Christian education in the Middle East is a sure way to contribute to peace and tolerance in this region of the world so filled with tension. Certainly the schools in Jordan have provided a path for building a civil society in that country.

May God bless you for your faithful solidarity with the Mother Church of Jerusalem.

In Christ Our Savior

† Fouad Twal, Patriarch

S.E. Hofrat Dr. Karl Lengheimer
Statthalter EOHSJ - Autria
Dr. Oscar-Schmid-Gasse
1 2763 Pernitz
AUSTRIA

Jaffa Gate, P.O.Box 14152 – Jerusalem 91141 • Tel. + 972 2 628 23 23, 627 22 80 • Fax. + 972 2 627 16 52
E-mail: chancellery@latinpat.org • website: www.lpj.org

Förderung der Kinder
auch in Bethlehem & Jerusalem

Terra Sancta School for Girls

Effeta Paolo VI -
Sprachschule für gehörlose Kinder

St. Vincent Ain Karem -
Heim für körperlich und geistig schwerstbehinderte Kinder

Computerhörsäle / Klassenzimmer
der **St. Joseph-Schwestern**

Sommercamp - Kinderburg
Hospice of St. Vincent de Paul in Jerusalem

La Creche - Entbindungsstation

Kommission für das Heilige Land

JAHRESBERICHT 2009

Anfang des Jahres wurde ich von unserem Statthalter DDr. Karl Lengheimer mit dem Vorsitz der Heiligen Land Kommission betraut.

Die **Heilig-Land-Kommission „Neu“** (HLK) setzt sich aus einem Organisationsteam und einem Team von Fachreferenten zusammen: Dabei haben wir versucht, möglichst viele Komtureien miteinzubeziehen.

Die HLK hat 2009 neben dem jährlichen **Karfreitagsopfer**, welches EUR 9.500,– erbrachte, zwei weitere Spendenaktionen, durchgeführt.

Eine **„Osteraktion“**, mit einem Ergebnis von EUR 3.500,– und eine **„Weihnachtsaktion“** mit zwei ausgewählten Projekten („EFFETA PAOLO VI“, eine Sprachschule für taubstumme Kinder in Bethlehem und ST. VINCENT – AIN KAREM, ein Heim für körperlich und geistig schwerstbehinderte Kinder in Jerusalem), mit einer derzeitigen Gesamtsumme von EUR 13.000,–.

Ein Spendenaufruf für Gaza aus Anlass der aktuellen Krise Anfang 2009 erbrachte Euro 21.000,-.

Weiters gingen großzügige, zweckgebundene Spenden von Ordensbrüdern, Komtureien, Pfarren und sonstigen kirchlichen und öffentlichen Organisationen in Höhe von EUR 59.000,– ein.

Der diesjährige Verkauf der Olivenholzschnitzerei „Weihnachten auch für Bethlehem“ erbrachte einen Erlös von ca. EUR 23.000,–.

Davon wurden bereits im Dezember 2009 EUR 14.200,– ins Hl. Land gebracht, um Computerhörsäle/Klassenzimmer der „Terra Sancta School for Girls“ der St. Joseph-Schwestern in Bethlehem installieren zu können.

Von unserer deutschen Ordenschwester Babara Frua sowie Eva und Dr. Andreas Leiner wurden Kalender mit Fotos aus dem Hl. Land gestaltet. Aus dem Reinerlös dieser Aktion wird ein interkonfessionelles Sommercamp von Jugendlichen in Beit Saqhour sowie eine Studienreise/Pilgerfahrt von jugendlichen Priesterseminaristen finanziert. Der Reinerlös dieser Aktion beträgt ca. EUR 3.000,–. Ordensbruder Dr. Werner Johler organisierte mit der Komturei Bregenz in mühevoller Kleinstarbeit den Import von 1.200 Flaschen mit Olivenöl aus dem Hl. Land. Der absehbare Reingewinn aus dieser Olivenölaktion beläuft sich auf ca. EUR 1.000,– .

Somit sind im Jahr 2009 insgesamt **ca. EUR 133.000,–** an Spenden gesammelt worden.

In das Hl. Land flossen im Jahr 2009 folgende Gelder:

Von der Olivenholzaktion 2008 „Weihnachten auch für Bethlehem“ wurden 2009 Gelder in der Höhe von EUR 8.200,– ins Hl. Land gebracht. Mit den Einnahmen wurden Stipendien für Studierende der Bethlehem University I Faculty Nursing, die Sanierung von Klassenzimmer der „Terra Sancta School for Girls“, eine Kinderburg für das „Hospice of St. Vincent de Paul“ in Jerusalem, eine Gesundheitswoche für StudentenInnen von Beit Emmaus und die Beschaffung eines „Babies-Medical Dummy“ für das Nursing Labor in Beit Emmaus finanziert.

Aus einer Privatspende wurden für „Humanttarian/Medical AID“ über das Großmagisterium EUR 4.000,– gewidmet.

Von der Statthalterei wurde 2009 über das Großmagisterium ein Kindergarten in Hashimi, Jordanien, mit einem Geldbetrag von EUR 30.000,– unterstützt.
Weiters wurden über das Großmagisterium audiovisuelle Einrichtungen von Patriarchatsschule mit einer Summe von EUR 23.000,– unterstützt.

Bei der letzten HLK-Sitzung im November 2009 wurde beschlossen, dass zwei weitere Projekte im Hl. Land unterstützt werden sollen, die Sanierung des Kirchturmes und der Glocken des Patriarchates und die Anschaffung von ca. 10.000 - 15.000 Stk. Bibeln für die Pfarreien des Patriarchates.

Die Bibeln für die Pfarreien des Patriarchates sollen in Palästina, über die Druckerei des Priesterseminars in Beit Jala gedruckt werden so würden die Gelder auch im Hl. Land verwendet werden. Die Finanzierung der Bibeln soll von einzelnen Personen bzw. auch von Komtureien gesponsert werden.

Abschließend darf ich mich als Vorsitzender der HLK bei allen Mitarbeitern der HLK für ihr Engagement bedanken. Mein Dank gilt aber auch den „vielen helfenden Händen“, die bei den diversen Projekten oder Aktionen tatkräftig und unentgeltlich mitgearbeitet haben. Ein besonderes „DANKESCHÖN“ möchte ich an alle großzügigen Spender richten - ohne diese Gelder wären unserer Hilfsaktionen nicht finanzierbar.

In der Hoffnung auf ein erfolgreiches HLK-Arbeitsjahr 2010 verbleibe ich mit ordensgeschwisterlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Peter Stögerer
Vorsitzender Hl.-Land-Kommision

Bericht des

SCHATZMEISTERS

Das Finanzvolumen der österreichischen Statthalterei des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem bewegt sich bei ca. EUR 300.000 pro Jahr. Der größte Anteil davon (ca. EUR 130.000) wird durch das **Jahresopfer** aufgebracht, das die Ordensmitglieder jährlich einzahlen. Weitere regelmäßig wiederkehrende Einnahmen resultieren aus dem **Verkauf von Ordensutensilien** (ca. EUR 20.000). **Projekte**, die von den einzelnen regionalen Komtureien durchgeführt werden (Adventmärkte, überregionale Treffen etc) erwirtschaften ca. EUR 50.000 pro Jahr.

Der restliche Betrag verteilt sich auf Spenden von einzelnen Ordensgeschwistern aber auch von engagierten Nichtmitgliedern, die die Ziele des Ritterordens unterstützen möchten. Anlässe für Spenden sind die **Weihnachts- oder Osteraktion,** die von **der Heilig-Land-Kommission** der österr. Statthalterei alljährlich durchgeführt werden. Zu den Spenden zählt auch das sogenannte **Karfreitagsopfer,** das Ordensmitglieder freiwillig zusätzlich zum Jahresopfer erbringen. Aber auch aufgrund privater Anlässe werden häufig Spenden getätigt, sei es bei runden **Geburtstagen**, bei **Investiturjubiläen** oder anlässlich des Ablebens eines Ordensmitgliedes oder Angehöriger.

Die **Ausgaben** gliedern sich im Wesentlichen in einen **Infrastrukturbetrag**, der in etwa dem oben erwähnten Jahresopfer entspricht, **und** Ausgaben für speziell **ausgesuchte Projekte**. Die Kosten für die eigene Verwaltung liegen unter 5%.

Der erwähnte Infrastrukturbeitrag wird für die laufende Erhaltung oder Erneuerung von Institutionen bzw Gebäuden im Heiligen Land verwendet. Die Summe dieser Infrastrukturbeiträge, die von allen Statthaltereien weltweit aufgebracht werden, deckt somit in etwa jene Ausgaben, die in anderen Ländern durch den **Kirchenbeitrag** der ansässigen Bevölkerung abgedeckt werden können.

Die ausgesuchten Projekte betreffen entweder spezielle Bauvorhaben, die aus dem regulären Budget des Ritterordens nicht finanziert werden können, oder **humanitäre Unterstützungen**, die angesichts der Lage im Heiligen Land dringend benötigt werden. Diesbezüglich sind in regelmäßigen Abständen österreichische Ordensmitglieder im Heiligen Land, um die notwendigsten Dinge zu organisieren und das Fortschreiten der Projekte zu beobachten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die so durch ihren Beitrag das Leben und den Alltag im Heiligen Land mit unterstützen. Jeder Beitrag hilft Not und Strapazen zu lindern.

Dr. Jürgen Reiner
Schatzmeister

Mauern in der Ferne überwinden – Hilfe durch die Ordensgemeinschaft in Österreich.

INVESTITUR 2009 in Innsbruck

2.-4. Oktober 2009

INVESTITUR 2009 in Innsbruck

Als der Leitende Komtur von Innsbruck, Ing. Engelbert Pfurtscheller, am Ende des Festkapitels bei der Investitur im Burgenland die Einladung zur Investitur 2009 in Innsbruck aussprach, konnte er sich eine humorvolle Anspielung auf eine Aussage von Komtur Dr. Andreas Leiner nicht verkneifen: Dieser hatte im Jahr 2007 zur Investitur ins „Land der Sonne“ eingeladen, doch leider gab´s 2008 während der Investitur im Burgenland nur Regen und Kälte. Engelbert Pfurtscheller lud ins „Land der Berge“ ein und versprach, diese Aussage auch halten zu können. Während der festlichen Tage der Investitur vom 2. bis 4. Oktober 2009 konnte man in Innsbruck nicht nur die Berge sehen, sondern sie strahlten geradezu in einen wolkenlosen Himmel.

Tiroler Tradition entsprechend, wurden am 2. Oktober Nachmittag von der Wiltener Stadtmusikkapelle die Gäste und die Mitglieder unseres Ordens vor dem Landhaus in Innsbruck mit einem landesüblichen Empfang willkommen geheißen. Landeshauptmann Günther Platter gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude Ausdruck, dass der berühmte Ritterorden vom Hl. Grab zu Jerusalem seine Investitur in Innsbruck feiere.

October 2009

To all the Knights and Ladies
of the E.O.H.S.J.
of the Austrian Lieutenancy
on the occasion
of the Ceremony of Investiture
in Innsbruck

Dear Knights and Ladies,

As Grand Master of the Equestrian Order of the Holy Sepulchre, I am happy to greet the Knights and Ladies of our Order who are or who will become members of this chivalric Order which exists for the growth in holiness of its members and for the maintenance and growth of the community of our Christian brothers and sisters in the land made sacred by the life, death and resurrection of Our Lord and Savior Jesus Christ.

As Austria played an important role in the earliest days of our Order, as the Knights guaranteed the safety of pilgrims to the Holy Land, so Austria should continue to play an important role in the Order, helping the Catholics of the Holy Land to realize their Christian and human potential.

Thank you for what the Knights and Ladies of Austria have been doing to promote peace and brotherhood in the Holy Land, and may you continue to offer this excellent example to the people of Austria and of the world.

Sincerely in Christ,

John Card. Foley

John Cardinal Foley
Grand Master
Equestrian Order of the Holy Sepulchre of Jerusalem

Hernach ging man in die Jesuitenkirche zur Vigilfeier. Der Prior der Komturei Innsbruck, Abt Mag. Raimund Schreier OPraem, hielt in der von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, dem neuen Großprior der Statthalterei Österreich, zelebrierten Vigilfeier eine äußerst bemerkenswerte Predigt über die Symbolhaftigkeit des Gewandes, im besonderen unseres Ordensmantels.

Am Sonntag Morgen versammelten sich 240 Damen und Ritter zum feierlichen Pontifikalamt mit Investitur in der Stiftskirche Wilten. Großprior Erzbischof Alois Kothgasser – mit ihm konzelebrierten 6 Ordenspriester, unter ihnen der Ehrengroßprior Propst Maximilian Fürnsinn und Prior Abt Raimund Schreier – nahm nach seiner Predigt mit einer sehr persönlichen und herzlichen Geste jeden Einzelnen der Kandidatinnen und Kandidaten in unseren Orden auf. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes lag in den Händen des Stiftsorganisten Univ.-Prof. Kurt Estermann und des Stiftskapellmeisters Mag. Norbert Matsch mit der Capella Wilthinensis und der Schola Wilthinensis. Unter den

zahlreichen Kirchenbesuchern sah man die Innsbrucker Bürgermeisterin Hilde Zach und den Rektor der Leopold Franzens Universität, Prof. Dr. Karlheinz Töchterle.

Das nachmittägige Festkapitel fand im Vereinshaus Blaike in Völs bei Innsbruck statt. Nach den Begrüßungsansprachen des Generalstatthalters Reichsgraf Peter von Wolff-Metternich, des neuen Statthalters von Österreich, Hofrat DDr. Karl Lengheimer und des Leitenden Komturs Ing. Engelbert Pfurtscheller erhielten die neuinvestierten Damen und Ritter sowie in ihrem Ritterrang erhöhte Ordenbrüder die römischen Dekrete überreicht. Vom Großmagisterium waren auch GKD Dr. Christa von Siemens und GKR Dr. Otto Kaspar anwesend. Den Höhepunkt bildete die Festansprache von Univ.-Prof. Dr. Paul Zulehner zum Thema „Gottes Sehnsucht. Spirituelle Suche in säkularer Kultur“,
Gastgeber des Abends war unser Ordensbruder Landtagspräsident DDr. Herwig Van Staa.

Den sonntäglichen Abschlussgottesdienst feierten wir zusammen mit der Pfarrgemeinde St. Jakob im Innsbrucker Dom. Offiziator war Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer in Konzelebration mit dem „Hausherrn“, Propst Prälat Dr. Florian Huber, der tags zuvor unser Ordensbruder geworden ist.

Für den „weltlichen“ Abschluss nach dem Gottesdienst ließ Komtur Engelbert Pfurtscheller auf dem Domplatz die Musikkapelle Birgitz ausrücken und kommandierte in Tracht die Völser Schützenkompanie. Bei einer Agape, die von Frau Christl Pfurtscheller und Gattinnen von Ordensbrüdern vorbereitet war, unterhielten sich noch viele in der mittäglichen Sonne.

Dr. Gerhard Rief

Die neuinvestierten Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem 2009

Univ.Prof. Mag.DDr
Mattias Beck
a.o.Univ.Professor
Geb. am 27. Nov. 1956
Komturei Wien

Mag. Thomas Danner MSc
Geschäftsführer
Geb. am 17. Jän. 1967
Komturei Salzkammergut

KR Johann Felder
Unternehmer
Geb. am 11. Nov. 1930
Komturei Innsbruck

Dr. Andreas Grundei
Rechtsanwalt
Geb. am 8. Mai 1956
Komturei Baden-WN

Propst Dr. Florian Huber
Prälat Dompfarrer
Geb. am 15. Mär. 1954
Komturei Innsbruck

Maria Theresia Karlo
geb. Andert
Weinbäuerin/Gastwirtin
Geb. am 28. Okt. 1947
Komturei Eisenstadt

Dipl.Ing. Hubertus Kimmel MSc MAS
Forstmeister
Geb. am 1. Okt. 1968
Komturei Eisenstadt

Mag. Michael E. Klinger MBA
Direktor
Geb. am 8. Feb. 1965
Komturei Wien

HR Dr. Othmar Krüpl
Staatsanwalt i. R.
Geb. am 8. Feb. 1944
Komturei Innsbruck

Primaria Univ. Prof. Dr.
Monika Lechleitner
Ärztin
Geb. am 2. Jul. 1955
Komturei Innsbruck

Dr. Josef Metzler
Facharzt, Internist
Geb. am 8. Nov. 1956
Komturei Bregenz

Dr. Helmut Mittendorfer
Chirurg, Oberarzt
Geb. am 24. Jän. 1955
Komturei Salzkammergut

Paul Mitter
Bilderrahmenerzeuger
Geb. am 11. Nov. 1963
Komturei Wien

Mag. Josef Nagl
Betriebswirt
Geb. am 27. Jän. 1950
Komturei Linz

MMag. Clemens Neulinger
Abt Maximilian OSB
Benediktinerstift Lambach
Geb. am 02. Mai 1967
Komturei Salzkammergut

Mag. Klaus Niedertscheider
OR, Beamter
Geb. am 8. Nov. 1960
Komturei Innsbruck

Dipl.-Ing. Wolfram Pascher
Zivl.-Ing. f. Bauwesen
Geb. am 11. Nov. 1941
Komturei Linz

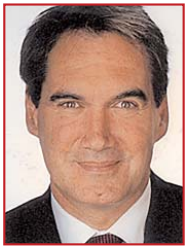
Dipl.-Ing. (FH) Georg Redl
Geschäftsführer
Geb. am 6. Okt. 1954
Komturei Linz

Gertraud Roth
geb. Ederer
Selbstständig
Geb. am 28. Mär. 1953
Komturei Salzkammergut

Dr. Georg Roth
Selbstständig
Geb. am 24. Okt. 1949
Komturei Salzkammergut

Dr. Rainer Rumplmayr
Selbstständig
Geb. am 14. Apr. 1965
Komturei Salzkammergut

Christian Salchegger
Gastwirt und Bauer
Geb. am 20. Jän. 1952
Komturei Salzburg



Georg Schärmer
Caritasdirektor
Geb. am 11. Mär. 1956
Komturei Innsbruck

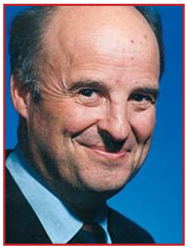
Inge Sigl
Sekretärin im Stift Wilten
Geb. am 8. Dez. 1962
Komturei Innsbruck

Dr. Georg Stummvoll
Arzt
Geb. am 5. Dez. 1969
Komturei Baden-WN

Generalmajor Gerhard Sulz
Polizeioffizier
Geb. am 11. Apr. 1957
Komturei Wien

Helga Unterberger
geb. Staffa
Kaufm. Angestellte i.R.
Geb. am 17. Jul. 1947
Komturei St. Pölten

Abt Lic.jur.can. Anselm van der Linde O.Cist.
Abtei Wettingen-Mehrerau
Geb. am 24. Sept. 1970
Komturei Bregenz



Dr. Hans-Walter Vavrovsky
Prälat, Domkapitular
Geb. am 21. Aug. 1944
Komturei Salzburg

MMag. Dr. Ernst Josef Wageneder
Pfarrer
Geb. am 20. Dez. 1969
Komturei Salzkammergut

ORDENSLEBEN

Berichte 2009

Stadtpfarrkirche Baden

Komturei

BADEN - WR. NEUSTADT

Nach dem beeindrukkenden Höhepunkt des Jahres 2008 – der Pilgerreise in das Heilige Land – war 2009 wieder ein „normales“ Jahr im Leben der Komturei Baden-Wiener Neustadt.

Die Mitglieder unserer Komturei treffen einander regelmäßig (mit Ausnahme von Juli und August) jeden zweiten Dienstag im Monat, wobei wir uns bemühen, neben unserer Heimat Baden-St. Stephan auch andere Pfarren des Vikariats Süd zu besuchen. Nach der Messe findet eine Kapitelsitzung statt, in der aktuelle Fragen der Komturei und des Ordens besprochen werden.

Das Jahr begann mit einer Messe und einem **programmatischen Vortrag unseres Statthalters**, in dem er uns seine Vorstellungen über einen päpstlichen Orden und die Erwartungen an Mitglieder eines solchen Ordens und seine Prioritäten für seine Amtszeit als Statthalter darlegte.

Nach der Messe in der beeindruckenden **St. Georgs-Basilika,** der Burg (Militärakademie) von Wr. Neustadt, stellte uns *OB Bischofsvikar P. Amadeus Hörschläger* anhand von Bibelstellen das **Leben und Wirken des Apostels Paulus** eindrücklich dar.
Im März-Kapitel versammelten wir uns im Pfarrheim, wo wir eine „besondere“ Messe feierten: Unser *Prior Karl Hoffegger* erklärte uns in Form einer **„missa intensiva“** die Bedeutung der einzelnen Teile der Messe, die Mitte und Höhepunkt des christlichen Lebens ist, die biblischen Grundlagen und die nach dem II. Vaticanum erneuerte Messliturgie.
In analoger Weise erläuterte uns in der Krypta der Kreuzkirche des Stiftes Heiligenkreuz unser *OB Altabt Gerhard Hradil* das **Stundengebet** der Kirche. Zum Abschluss beteten wir in der wunderbar

spirituellen Atmosphäre des Klosters die Komplet.

OB Nuntiaturrat Christoph Kühn stellte uns den **Vatikan(staat)** vor, seine Geschichte, Organisation und Aufgaben. Durch seine langjährige Tätigkeit im Zentrum der katholischen Kirche bot er uns einen Einblick, den man allein durch Literaturstudium nicht gewinnen kann.

OB Franz Eckert (Europa-Beauftragter der Bischofskonferenz) stellte uns die Entwicklung des *europäischen Einigungsprozesses* bis zum Vertrag von Lissabon dar. Besonders ging er auf den Beitritt der EU zur Europäischen Menschenrechtskonvention ein, wodurch die Europäische Grundrechtecharta für die EU-Organe verpflichtend wird, und auf die Tatsache, dass die Union den Status, den Kirchen und religiöse Vereinigungen oder Gemeinschaften in den Mitgliedstaaten nach deren Rechtsvorschriften genießen, achtet und nicht beeinträchtigt, wodurch das Konkordat nicht berührt wird.

Zwei Ordensbrüder feierten runde Geburtstage, die wir gemeinsam mit unseren Ehefrauen gebührend begingen: *Nikolaus Csenar* (60.) und *Heinrich Schneider* (80.). Die Vita des am 29. April 1967 in Münster/Westfalen investierten *OB Heinrich Schneider* zeigt die Breite seiner humanwissenschaftlichen Interessen, eine Breite, die sein ganzes wissenschaftliches Werk sowie sein gesellschaftliches und kirchliches Engagement auszeichnet: Universitätsprofessor, päpstlicher Diplomat, Europäer von Format, engagierter Katholik.

Der Schlussakkord des Jahres 2009 ist für unsere Komturei leider ein trauriger: Der am 6. Jänner 1956 in der Dreifaltigkeitskirche in Salzburg investierte *OB Prof. DI. Dr. Anton Wollenek* (österreichweit das längstdienende Ordensmitglied) ist am 19. Dezember 2009 in seinem Haus in Baden im 90. Lebensjahr friedlich entschlafen. Toni war nicht nur an der Gründung unserer Komturei beteiligt, er war auch bis zur Verschlechterung seines Gesundheitszustands vor einem Jahr ein sehr aktives Mitglied, das uns immer wieder mit seinem großen Wissen vor allem über die Ostkirchen beeindruckte. Weithin bekannt und geschätzt war unser verehrter Ordensbruder als Schöpfer von 64 modernen Ikonen, eine ziert die Eingangshalle des Hospizes in Jerusalem. Mit OB Anton Wollenek haben wir ein engagiertes Ordensmitglied und einen besonders liebenswürdigen Menschen verloren Der Herr möge ihn im Himmlischen Jerusalem aufnehmen und ihm all das Gute vergelten, das er während seines irdischen Daseins – auch für den Orden – getan hat.

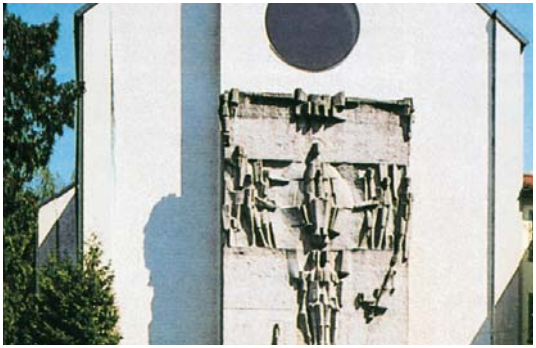
Dkfm. Gerhard v. Engelhardt
Mag. Herbert Angermeyer

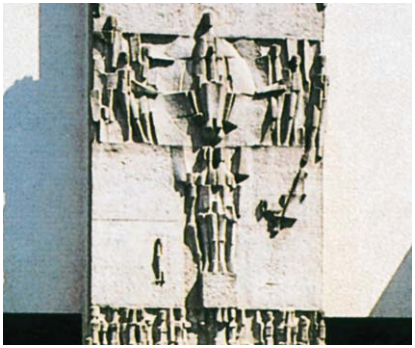
OB Prof. DI. Dr. Anton Wollenek

Abtei Mehrerau

Komturei **BREGENZ**

Das Arbeitsjahr startet in unserer Komturei traditionell mit dem **Bodenseetreffen**, welches **in St. Gerold im grossen Walsertal** stattfand.
Die Benediktinerpropstei St. Gerold kann auf eine über 1000jährige Geschichte zurückblicken und ist heute ein religiöses, soziales und kulturelles Zentrum, das nachhaltig weit über die Region hinaus wirkt.
Dieses mal wurde das Bodenseetreffen gemeinsam mit den Komtureien Innsbruck und Bozen begangen.
Seit über 30 Jahren treffen sich die Mitglieder der Bodenseeanliegerkomtureien Bregenz, St. Gallen, Ravensburg am ersten September-Wochenende. Anlässlich dieses Treffens wurde auch das **30-jährige Bestandsjubiläum der Komturei Bregenz** gefeiert. An die 100 Ordensgeschwister nahmen an der Feier Teil. Unvergesslich wird uns der ausgezeichnete Vortrag von *OB Prior Abt Mag. Raimund Schreier* zum Thema **Barmherzigkeit** bleiben.
Das Arbeitsjahr nahm mit den monatlichen Kapitelsitzungen seinen gewohnten Lauf. Auf dem Programm standen Vorträge von *Prior Abt Dr. Kassian Lauterer* über den **Zisterzienserorden**, die Motive der Gründer und die Realität heute, *Johannes Zang* über seine Erfahrungen in **Palästina**. Das von Johannes Zang verfasste Buch: „Unter der Oberfläche – Erlebtes aus Israel und Palästina“ sei allen Ordensangehörigen zur Lektüre empfohlen.
Im Jänner und Februar durften wir zwei hochrangige Würdenträger der Kirche





Komturei Bregenz anlässlich der Investitur in Innsbruck
mit den neu aufgenommenen Mitgliederen **Abt. Anselm van der Linde** und **Josef Metzler**

Olivenöl - Aktion

Unser spezielles Projekt für das Heilige Land war die Beschaffung und den Import von **Olivenöl aus dem Heiligen Land**. Unter tatkräftiger Mithilfe der Heilig Land Komission unter Peter Stögerer und OB Kurt Hengl ist es uns gelungen Olivenöl bester Qualität aus **Taybeh in Palästina** zu beschaffen.

Dir. Dipl. Ing. Dr. Werner Johler
Mag. DDr. Arno Fitz

begrüßen. Zuerst den *Bischof von St. Gallen Marco Büchel*, der über die **Position der katholischen Kirche in der Schweiz** und die im Vergleich zu Österreich sehr unterschiedlichen Organisationsstrukturen referierte. Dann unser *Generalvikar Dr. Benno Elbs*, der uns einen sehr spirituellen Abend zum **Paulusjahr** gestaltete.
Karfreitagsliturgie und **Maiandacht** in der Martinskirche in Beschling waren weitere Höhepunkte. Im Juni referierte *Dr. Johannes Schmiedle* vom ORF Studio Vorarlberg zum Thema **„Einfluss der Medien auf die Politik am Beispiel der Wahlen zum Europäischen Parlament“**.
Unser traditioneller Jahresauflug führte uns nach Graubünden und zwar nach Mons und Chur.
Besonders erfreulich für die Komturei Bregenz war die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern und zwar des neu gewählten *Abtes von Wettingen- Mehrerau Lic.jur.can. Anselm van der Linde* und *Dr. Josef Metzler.*

Das Jahr 2009 hat für die Komturei Eisenstadt mit Trauer begonnen. *OD Helly Grabner* ist am 4. Jänner nach einer kurzen, unheilbaren Krankheit von uns gegangen. Am 10. Jänner haben wir sie unter großer Anteilnahme von Ordensgeschwistern aus ganz Österreich zu Grabe getragen.
In der Ordensveranstaltung im Jänner stellte *Forstmeister DI Hubertus Kimmel* **„Die Esterhazy-Betriebe im Burgenland"** vor, einen der größten Wirtschaftskörper des Burgenlandes.

Referent der Februar-Veranstaltung war der Intendant der Festspiele Klosterneuburg, *Michael Garschall*, der sich mit dem Thema **„Opernregie gestern, heute, morgen"** auseinandersetzte. Der Besuch dieser Sommerfestspiele ist für die ganze Komturei schon ein Fixpunkt.
Bei der Ordensveranstaltung im März referierte *Mag. Dr. Helmut Fischer,* Sachverständiger für Strahlenschutz im Umweltministerium, über die Problematik der **„Anwendung der Radioaktivität und Strahlung in Medizin und Technik"**.
Eine Abordnung der Komturei Eisenstadt nahm an der Pilgerreise der Diözese Eisenstadt mit über 300 Teilnehmern aus dem ganzen Burgenland ins Heilige Land vom 20.– 28. März teil.
Wie jedes Jahr waren wir zahlreich bei der Karfreitagsliturgie im Dom zu Eisenstadt anwesend, der spirituelle Mittelpunkt unseres Ordenslebens.
Als Tag der Begegnung fand im April der gemeinsame Ordenstag der Komtureien Baden-Wr. Neustadt, Eisenstadt und Wien in Donnerskirchen am Neusiedler See statt. Nach der Festmesse hielt *OB Staatssekretär a. D. Mag. Helmut Kukacka* den Festvortrag über **„Der Auftrag der Christen in Politik und Gesellschaft"**. Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen und einer Weinverkostung in einem renommierten Weinbaubetrieb in Donnerskirchen.

Ebenfalls im April wurde die vom Franziskanerorden im Kloster Frauenkirchen gestaltete Ausstellung **„Schon stehen wir in deinen Toren Jerusalem"** in Anwesenheit unseres Herrn *Statthalters, DDr. Karl Lengheimer,* und des ungarischen Statthalters, *Univ. Prof. Dr. László Tringer,* eröffnet, anlässlich ihres 800 jährigen Jubiläums im Hl. Land, bei der sich auch unser Ritterorden allgemein und speziell die Österreichische und Ungarische Statthalterei, präsentieren durfte.
Die Ordensveranstaltung im Mai stand im Zeichen der Wahl des neuen Leitenden Komturs, die einstimmig in der Person von *HR Mag. Dr. Stefan Horvath* erfolgte.

Der Juni begann mit einem Tag der Begegnung in der Slowakei mit Mitgliedern der Geheimkirche, darunter 2 Geheimbischöfen, der ehemaligen Tschechoslowakei unter Führung von *Dechant Mag. Gabriel Kozuch*, Pfarrer in Andau (Diözese Eisenstadt) und Sohn eines Geheimpriesters. Die während des Kommunismus in der Tschechoslowakei entwickelten Geheimstrukturen haben das Überleben und Wirken der Kirche dort ermöglicht.
Das Arbeitsjahr schloss die Komturei mit einer kurzen Rückschau. Im Anschluss daran feierten wir die 60. Geburtstage von *OB Generalmajor Nikolaus Koch und seiner Gattin Adelheid*, die beide zu einem Abendessen einluden.
Das neue Arbeitsjahr 2009/2010 wurde Ende August mit einem gemeinsamen Ausflug der Ordensfamilie zur **Zisterzienserabtei Zirc/ Ungarn** und mit der Teilnahme am Sonntagsgottesdiest begonnen. Verbunden war der Ausflug mit einem Treffen mit dem ungarischen Statthalter *Univ. Prof. Dr. László Tringer* und einigen ungarischen Ordensgeschwistern.
Bei der Ordensveranstaltung im September vermittelte der neue Leitende Komtur, *OB Mag. Dr. Stefan Horvath*, seine **„Gedanken**

Komturei **EISENSTADT**

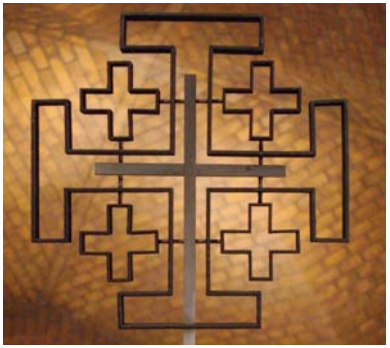
zum Ordensleben“.
Ein besonderer Anlass im September war die Diakonweihe unseres *OB HR DI Dr. Werner Pichler* im Dom zu Eisenstadt, bei der wir zahlreich im Ordensmantel vertreten waren.

Die **Investitur** Anfang Oktober in Innsbruck brachte unserer Komturei zwei neue Mitglieder, *Maria Karlo* und *DI Hubertus Kimmel*, über deren Aufnahme in unsere Ordensgemeinschaft wir uns sehr freuen.
Die Ordensveranstaltung im Oktober stand im Zeichen zweier herausragender Ereignisse: *OB Diözesanbischof Dr. Paul Iby* feierte gemeinsam mit uns aus Anlass seines **50-jährigen Priesterjubiläums** die Hl. Messe und lud anschließend zu einem Abendessen ein. Außerdem stand an diesem Tag der Besuch unseres Herrn *Statthalters DDr. Karl Lengheimer* auf dem Programm, der in seinem Kurzreferat die wesentlichen **Ziele des Ordens** aus seiner Sicht darstellte.
Am 11. November, dem Festtag des Hl. Martin, unseres Diözesan- und Landespatrons, feierte unsere Komturei gemeinsam mit Mitgliedern des Malteser Ritterordens den Festgottesdienst im Dom zu Eisenstadt mit dem *Apostol. Nuntius Erzbischof Dr. Peter Zurbriggen* und *OB Diözesanbischof Dr. Paul Iby* mit.
Der diesjährige Einkehrnachmittag am Christkönigssonntag war dem Thema **„Eucharistie – Danksagung an Gott“** gewidmet, das uns unser *OB Kan. Mag. Martin Korpitsch* einfühlsam näher brachte. Im Anschluss daran lud *OB HR DI Dr. Werner Pichler* aus Anlass seiner Diakonweihe zu einem gemeinsame Abendessen ein.

Auch im heurigen Jahr war die Ordensfamilie der Komturei am **Weihnachtsmarkt** im Schloss Halbturn mit der Aktion **„Weihnachten auch für Bethlehem“** vertreten, wo wieder mit großem Erfolg die Schnitzarbeiten aus Olivenholz verkauft werden konnten.

Das Jahr 2009 beschlossen wir im Dezember mit einer **adventlichen Besinnung**, gestaltet von *OB Mag. Werner Riegler.* Im Anschluss daran lud OB Prälat Dr. Hans Trinko, ehemaliger Prior der Komturei Eisenstadt und Rektor des Hauses der Begegnung, das unsere Heimstatt für die Ordensveranstaltungen ist, anlässlich seines 70. Geburtstages zu einem Abendessen ein.

Mag. Dr. Dr. Stefan Horvath
Oberst Bernhard Tieber



Komturei **GRAZ**

Enzyklika
‚Caritas in Veritate'

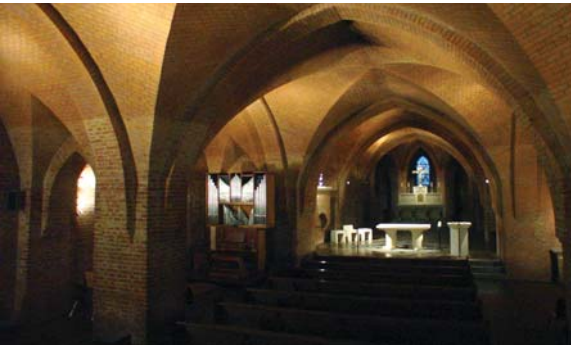
Das einschneidendste Ereignis für die Komturei Graz war 2009 der **Tod unseres Priors Prälat Petrus Steigenberger**, Abt em. des Zisterzienserstiftes Rein, welcher völlig unerwartet am 23. Juni 2009 verstorben ist. Mit ihm haben wir einen beliebten und engagierten, liebenswürdigen Prior und Ordensbruder verloren. Am 3. Juli 2009 wurde er unter großer Anteilnahme am Friedhof in Rein begraben. Abt Petrus war von 1996 bis 2008 Abt des Stiftes Rein. In unseren Orden wurde er 1998 in Salzburg investiert und war seit Mai 2004 bis zu seinem Tod Prior unserer Komturei.

Am 8. November 2009 findet im Stift Rein ein Konzert in Memoriam unseres verstorbenen Priors statt. Veranstalter ist der **„Reiner Kreis"** unter seiner *Obfrau Karin Lischnig*, der Ehefrau unseres *OB Harald Lischnig*.

Ein neuer Prior wurde inzwischen designiert. Das Plazet der Ordensleitung ist noch nicht eingelangt.

Am 19. September 2009 verstarb unser *OB. Mag. DDr. Hermann Paul Wiesflecker*, em. Univ. Prof. für Österreichische Geschichte und Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, im 96. Lebensjahr. Er wurde am 30.10.1960 (!) in Linz investiert.

In der **Öffentlichkeit** sichtbar hat unsere Komturei wie alljährlich an der **Karwochenliturgie** im Dom zu Graz teilgenommen, ebenso an der **Fronleichnamsprozession** in der Stadt Graz.



Die Unterkirche von Herz-Jesu in Graz ist unsere Ordenskirche, weshalb wir dort traditionell an der **Aschermittwoch-Liturgie** teilnehmen. In der Nacht vom Karfreitag auf Karsamstag halten wir die **Nachtwache am Heiligen Grab**. Wir sind auch bei der jährlichen **Herz-Jesu-Prozession** am Herz-Jesu-Sonntag dabei.

Unser **Rittertreffen in Grado/Barbana** fand in diesem Jahr zu Pfingsten statt. Es war heuer das 22. Mal, wiederum organisiert von den *OB Franz Robert* und *Peter Paul Pergler.*

Bei der **Investitur in Innsbruck**, hatte unsere Komturei leider keinen „Zuwachs", zwei Ritter, nämlich *Karl Johann Barthl* und *Dr. Wilhelm Baumgartner*, wurden in den Komtursrang erhoben.

Wir beteiligen uns auch heuer wieder an der **Adventaktion für Bethlehem**, welche wir in der Grazer Franziskanerkirche, in weiteren steirischen Pfarren und im Shopping-Center Seiersberg, dem zweitgrößten seiner Art in Österreich, durchführen werden.

Unsere Konventabende finden jeweils am letzten Dienstag des Monats im Pfarrhaus von Herz-Jesu statt. Ende Juni treffen wir uns im Schloß St. Martin bei Graz und am 8. Dezember zu unserer Adventfeier im Stift Rein. Im Juli und August gibt es keine Konventabende.

Am 27. Jänner 2009 brachte uns *Univ. Prof. DDr. Walter Schaupp* einen eindrucksvollen und informativen Vortrag über das Rechtsinstitut der **Patientenverfügung**.

Im Februar fiel unser Konventabend auf den **Faschingdienstag** , wovon auch der gemütliche Teil geprägt war.

Am 31. März 2009 hatten wir hohen Besuch durch unseren Herrn *Statthalter Exz. DDr. Karl Lengheimer.* Sein Vortrag befasste sich mit der **Situation unseres Ordens**".

Am 28. April 2009 referierte unser *Prior Abt em. Petrus Steigenberger* über Joh 4,50 – **„Er glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte."**

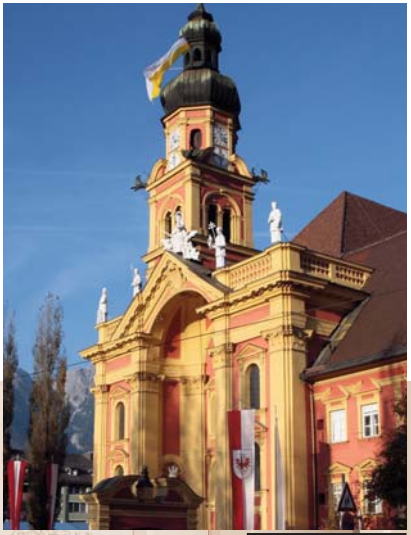
Am 26. Mai 2009 sprach unser *OB Dr. med. Harald Lischnig* über das Thema **„Impfungen im Alter – Sinn oder Unsinn"**.

Auch am 26. September 2009 hatten wir aus Aktualitätsgründen ein medizinisches Thema. *OB Univ. Prof. Dr. Josef Smolle*, Rektor der Medizin-Uni Graz erklärte uns wesentliches zur so genannten **„Schweinegrippe"**.

Den Konventabend am 27. Oktober 2009 widmeten wir dem **Totengedenken**. Dazu passend war ein Referat über den **Grazer Zentralfriedhof**.

Am 24. November 2009 sprach zu uns *Uni. Prof. Dr. Leopold Neuhold*, über die **Enzyklika ‚Caritas in Veritate'**.

KomR Josef Kassler
Dr. Johann Fabrizii



Komturei **INNSBRUCK**

Am 12. Jänner begann das Arbeitsjahr mit einer Kapitelsitzung mit einer Vorschau auf das Jahr 2009, im Besonderen auf die durch unsere Komturei durchzuführende Investitur vom 02. bis 04. Oktober in Innsbruck. Da vom Hl. Vater das Jahr des Apostels Paulus ausgerufen war, fand am 17.2. ein interessanter Vortrag unseres *Großpriors em. Prälat Maximilian Fürnsinn* über Paulus statt.

Zahlreich war die Teilnahme unserer Komturei am **Einkehrtag** in Maria Plain im März, besonders von unseren Kandidaten. Diese Einkehrtage mit dem *Altabt Burkhard* vom Stift Melk schenken uns neben der geistlichen, spirituellen Einkehr auch Vertiefung und Erfahrung in unsere großen Ordensfamilie.

Unser Ordensbruder *Prälat Dr. Klaus Egger* erhielt am 15. März 1959 aus der Hand von *Bischof DD. Paulus Rusch* das Sakrament der Priesterweihe. Somit feierte unser Ordensbruder das **Fest des „Goldenen Priesterjubiläums“**. Ihm möge es noch lange gegönnt sein, die Menschen in unserer hektischen Zeit zu einem persönlich gelebten Glauben zu ermutigen.

Eine besondere Verpflichtung ist die Anbetung des Allerheiligsten beim Hl. Grab in der Basilika Wilten, die am Karsamstag abgehalten wurde, gemäß unserem

Ordensgebet: **„Herr, wir sind berufen, Zeugen Deiner Botschaft und deiner Erlösung zu sein. Wir wollen Zeugen deines Todes und deiner Auferstehung sein."**
Am 18. Mai referierte unser *Ordensbruder Rektor MMag. Markus Bugnyar* zum Thema **„Unser Heiliges Land – die Notwendigkeit der Grabesritter:"**

Zusammenfassend möchte ich nur kurz einige Veranstaltungen streifen, an denen unsere Ordensbrüder teilgenommen haben:

- Wallfahrt mit Maiandacht nach Heiligwasser, oberhalb von Inns bruck-Igls.
- Teilnahme an der Fronleichnams prozession in der Pfarre Wilten und einen Vortrag über das Herz Jesu – Gelöbnis der Tiroler Stände anlässlich des Andreas -Hofer-Jubiläums, gehalten von unserem *Prior Abt Mag. Raimund Schreier*.

OB Komm.-Rat Ing. Martin Huter verstarb plötzlich am 25. Juni im Alter von 78 Jahren. Komtur Martin wurde am 9. November 1968 anlässlich der Gründung der Komturei Innsbruck investiert. Der Verewigte verkörperte auf die beste Weise das Bild eines aufrechten und religiösen Tirolers.

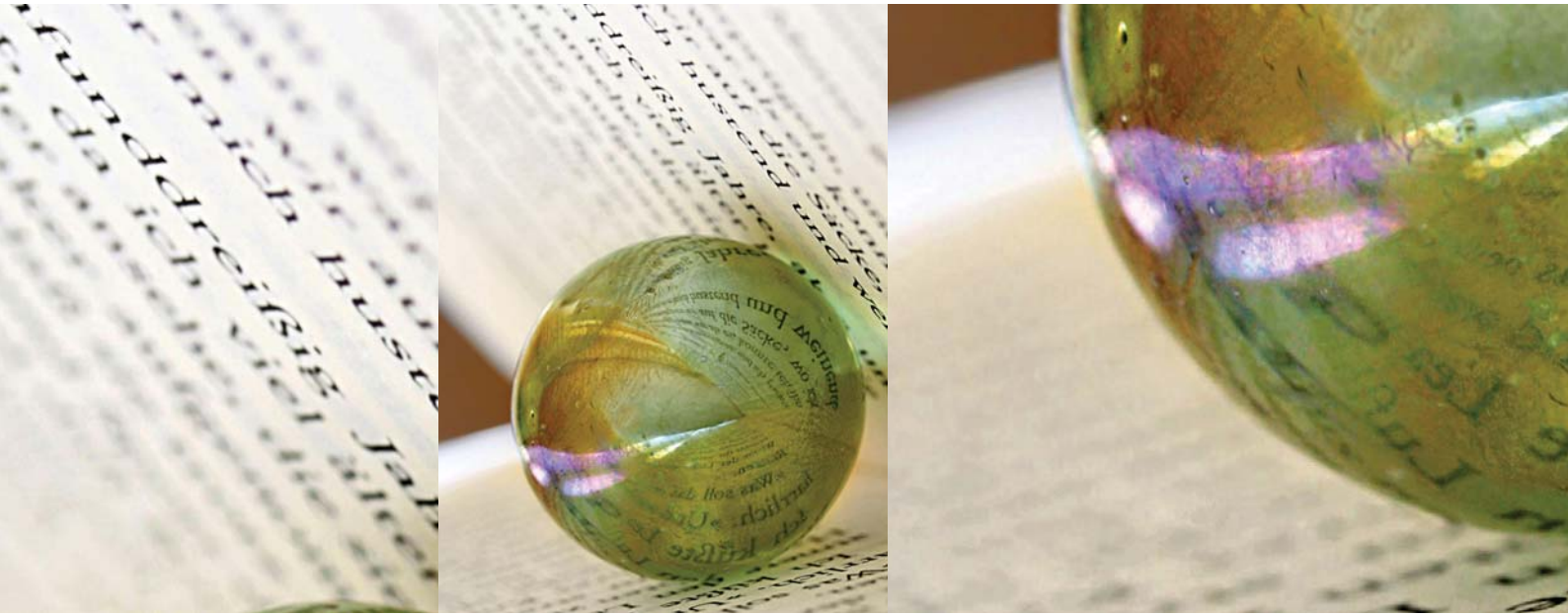
Am Samstag, den 11.07. fand eine Wanderung vom Stift Fiecht nach Georgenberg statt, an der auch Ordensbrüder aus Südtirol und dem Salzkammergut teilnahmen. In Georgenberg hielt unser *Kandidat Propst Prälat Dr. Florian Huber* eine Andacht. Anschließen war ein gemütliches Beisammensein ebendort angesagt.
Der Höhepunkt des Jahres war sicherlich die **Investitur vom 02. bis 04. Oktober,** die von unserer Komturei auszurichten war. 29 Kandidaten/innen wurden investiert, davon sieben aus der Komturei Innsbruck. Nach einem Landesüblichen Empfang durch den Herrn Landeshauptmann Günther Platter und der Begrüßung und Vorstellung der Kandidaten/innen im Landhaus fand die Vigil in der Jesuitenkirche statt. Bei einem Pontifikalamt in der Stiftskirche fand die Aufnahme der neuen Mitglieder statt. Nach dem Festkapitel in Völs speisten wir auf Einladung des Landes Tirol im Congress Innsbruck. Mit einem feierlichen Gottesdienst mit unserem *Diözesanbischof S.E. Manfred Scheuer* im Dom zu St. Jakob fand die Investitur einen würdigen Abschluss. Es war ein wunderbares Fest.
Ein **Besinnungsnachmittag** am Samstag, den 07.11. mit *OB Prälat Dr. Klaus Egger* im Missionshaus St. Josef in Absam rundete das spirituelle Leben unserer Komturei ab. *OB Klaus Egger* sprach über den Herbst unseres Lebens und ließ dabei seine selbst erfahrenen Erlebnisse einfließen. Er hat uns dabei das Älterwerden fast schmackhaft gemacht.
Da die vierjährige Amtszeit des Leitenden Komturs und seiner Amtsträger abgelaufen ist, war eine **Neuwahl** derer erforderlich. Dazu fand am 30.11. eine Kapitelsitzung statt, bei der der Leitende Komtur einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahr und über die durchgeführte Investitur gehalten. Wahlausgang: *Ing. Engelbert Pfurtscheller* wurde einstimmig als Leitender Komtur wieder gewählt. Alle anderen Funktionen wurden bestätigt.

Das Jahr 2009 haben wir am 14. Dezember mit dem traditionellen vorweihnachtlichen Festabend beendet. Unser Ordensbruder, *Universitätspfarrer Prof. Monsignore MMag. Bernhard Hippler* hat die Eucharistiefeier mit unserem *Prior Abt Mag. Raimund Schreier,* sowie die anschließende **Besinnung zur Weihnachtszeit** gehalten. Zu diesem Abend sind auch immer die Ordensbrüder aus Südtirol, Komturei Bozen, eingeladen und haben daran auch teilgenommen.

Ing. Engelbert Pfurtscheller
Mag. Arnulf Perkounigg

Dom Gurk

Komturei **KLAGENFURT**



Die Tätigkeit der Komturei Klagenfurt ist durch die regelmäßigen Zusammenkünfte, die am 3. Freitag jeden Monats stattfinden, gekennzeichnet.

Im Jänner hat *Lawrence Pinto*, ein indischer Priester und Missionar, in seinem anschaulichen Diavortrag die Weltkirche am Beispiel Indiens aufgezeigt. Sein Resumee: **Europa ist zwar ein reicher Erdteil, aber die Menschen haben keine Zeit** . Die erste Investition, die ihm z.B. die Kärntner Pfarre ermöglichte, war die Anschaffung einer Uhr.

Bei der Kapitelsitzung im Februar hat unser *Prior Dr. Frankl* gemeinsam mit einem leitendenden Angestellten der Diözese die diözesane Hierarchie und ihre Aufgaben erläutert.
Die folgende Kapitelsitzung fand im Dompfarramt statt, wo *OB Dompfarrer Dr. Ibounig* das Kunstprojekt **„Werde Licht“** in der Domkirche zu Klagenfurt erklärte.

Der Komturei Klagenfurt ist es ein Anliegen, einmal im Jahr ein **Drei-Ordens-Treffen** durchzuführen. Diesmal wurde die Veranstaltung in der Stadthauptpfarre St. Egid mit dem Vortrag von *Univ. Prof. Dr. Karl Woschitz* über das Thema: **„Auftrag und Würde der Gemeinde nach**

den sieben Sendschreiben der Geheimen Offenbarung des Johannes“ und anschließendem gemütlichen Beisammensein abgehalten. Bei solchen Veranstaltungen sind auch Ehegattinnen und Angehörige eingeladen.
Die nächste Zusammenkunft führte uns als Tagesausflug, auch wieder mit Angehörigen, nach St.Paul /Lav. zur dortigen Europa-Ausstellung des Benediktinerstiftes **„Macht des Wortes“**.

Auf Einladung unseres *hwst. Herrn Diözesanbischofs* nahm die Komturei wie alle Jahre an der Fronleichnamsprozession in Klagenfurt teil. Nach der Prozession lud die Militärmusik wieder zu Gulasch und Bier in die Kaserne ein.

Im Juni wurde das Arbeitsjahr mit Angehörigen bei einem gemütlichen Zusammensein beendet.

Nachdem das Sommertreffen diesmal nicht zustande gekommen war, lud der *Leitende Komtur Werner Brunner* im September in die Klagenfurter Kreuzberglkirche zum Gottesdienst und einem gemeinsamen Abendessen mit gemütlicher Gesprächsrunde .

Im Oktober wurde ein altes Versprechen gegenüber *OB DDr. Helmut Ebner* eingelöst und die Kapitelsitzung nach Villach – St. Martin verlegt, um ihm die Teilnahme zu erleichtern. Als Gast und Referent war zum erstenmal unser *Statthalter S. E. Dr. Karl Lengheimer* in unserer Runde. In seinem Referat bot er uns einen Einblick über seine Vorstellungen zur **Zukunft der Ordensfamilie**.

Im November war bei der Kapitelsitzung der Diözesandirektor der Kärntner Caritas *Dr. Viktor Omelko* mit einem Vortrag über die **„Aufgaben und Arbeit der Caritas“** zu Gast.

Das Jahr wurde mit der Einstimmung auf die Weihnachtszeit durch unseren *Hw. Prior Univ. Prof. Dr. Frankl* abgeschlossen.

OSR Werner Brunner
Mag. Thomas Mairitsch

Dankbar darf ich auf ein ereignisreiches und erfülltes Ordensjahr 2009 zurückblicken:
Der **Apostel Paulus** war thematischer Schwerpunkt unserer beiden Komtureiabende am 11.1.2009 und am 09.2.2009.

Im Rahmen einer Hl. Messe beteten wir am 30.1.2009 in der Karmelitenkirche Linz unser traditionelles **Friedensgebet für das Heiligen Land.**

Unsere **Pilgerreise ins Hl. Land** vom 14.-21.2.2009, welche gemeinsam mit der Pfarre Linz-St. Konrad durchgeführt wurde, war ein besonderes Erlebnis. Beim Empfang im Lateinischen Patriarchat wurde an unsere Ordensmitglieder *Bianca Rieger,* Prof. *Yannick Baillier, Pater Dr. Benno Wintersteller* und *Dr. Michael Metzler* die Pilgermuschel verliehen.

Beim Komtureiabend am 09.3.2009 gab uns *OB Dr. Dietmar Fiedler* einen sehr informativen Reisebericht mit Bildern über eine **Ökumenische Begegnung in der Slowakei.**
Unser **Karfreitagskapitel** am 10.4.2009 im Linzer Mariendom begann mit einer Kreuzwegandacht an die sich die Feier der Karfreitagsliturgie anschloß.
Thema des Komtureiabends am 11.5.2009 war ein ausführlicher Bericht über unsere **Pilgerreise ins Hl. Land**.

Bei der **Fronleichnamsprozession** der Dompfarre am 11.6.2009 haben zahlreiche Mitglieder unserer Komturei öffentlich Zeugnis für Christus gegeben.

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche „Sieben Schmerzen Mariä“ in Adlwang war das Ziel unserer **Komtureiwallfahrt** am 27.6.2009.
Der gemeinsame, von der Komturei Salzkammergut am 29. 8.2009 organisierte **Almsee-Komtureitag** im Jagdhaus des Stiftes Kremsmünster am Almsee bei Grünau führt die Tradition unserer Alm-Komtureitage in neuer Form weiter.

Unser Statthalter, *S.E. DDr. Karl Lengheimer,* war am 14.9.2009 bei uns zu Besuch und bereicherte unseren Komtureiabend durch seinen Vortrag zum Thema **„Unser Orden in Kirche und Gesellschaft“**.
Am 19.9.2009 gedachten wir bei einem Gedenkgottesdienst in der St. Stefanskirche in Wels–Lichtenegg unseres vor

Komturei **LINZ**

10 Jahren verstorbenen *OB Johann Kellner*. Bei der von der Komturei Innsbruck so vorbildlich organisierten **Investitur 2009** vom 2.- 4.10.2009 wurden unsere 3 neuen Ordensmitglieder *Mag. Josef Nagl, Dipl.-Ing. Wolfram Pascher* und *Dipl.-Ing. (FH) Georg Redl* investiert.
Auf Einladung von *OB Dr. Ludwig Scharinger* waren wir am 12.10.2009 bei unserem Komtureiabend in der Raiffeisenlandesbank OÖ zu Gast.
Zum Thema **Priesterberufungen** hielt beim Komtureiabend am 09.11.2009 der Regens des Linzer Priesterseminars, Kanonikus *Dr. Johann Hintermaier*, ein Impulsreferat.

Die feierliche **Gründung der Komturei Salzkammergut**, am 21.11.2009 im Stift Lambach war für die Mutterkomturei Linz ein ganz besonderes Ordensfest werden. Beim **Besinnungstag** am 28.11.2009 im Priesterseminar Linz gab uns Ordenskandidat Militärkurat *MMag. Stefan Gugerel* spirituelle Impulse zum Advent.

Am 8.12.2009, **Fest Maria Empfängnis**, bildete der Festgottesdienst im Linzer Mariendom und das anschließende gemeinsames Mittagessen im Klosterhof einen vorweihnachtlichen Ausklang unseres Arbeitsjahres. An der **Olivenholzaktion 2009** beteiligte sich unserer Komturei wiederum mit sehr großem Engagement und persönlichem Einsatz.

Dipl.Ing. Othomar Haider
Mag. Emil Lauß

Salzburger Dom

Komturei **SALZBURG**

Weihe der Ursprungskapelle Maria Plain

Das Jahr 2009 der Komturei Salzburg begann am ersten Adventsonntag 2008 mit dem traditionellen **Einkehrtag**. Der Prior der Komturei Salzburg, **Prälat Balthasar Sieberer** versuchte uns darzulegen, wie der **Apostel Paulus** das Leben in einer Gemeinde und das Entstehen von Gemeinden gesehen hat.
Der nächste Komtureiabend am 12. Jänner 2009 setzte bei diesem Thema, dem Apostel Paulus fort. Herr **Univ. Prof. Dr. Wolfgang Beilner** referierte zum **Heiligen Paulus**, seine Auswirkungen auf unseren Glauben und unsere Religiosität. In einer auch für theologische Laien sehr gut verständlichen Sprache, mit ganz konkretem Bezug auf unsere individuelle persönliche Glaubenssituation, hat uns Prof. Beilner eine Fülle von wesentlichen Informationen vermittelt.
Den Komtureiabend am 16. Februar 2009, gestaltete uns **OB LH a. D. Dr. Hans Katschthaler**, dem Fasching entsprechend, mit einer amüsanten Mundartlesung in „Pinz´garisch". Es war beeindruckend und lustig die Vielfalt unserer Sprache so erleben zu können.

Beeindruckend war auch die **Weihe der renovierten Ursprungskapelle und des Kalvarienberges in Maria Plain** am Samstag, dem 18. April 2009 an der wir

gemeinsam mit den vielen aktiven Vereinen von Bergheim mit Abt Wagenhofer vom Stift St. Peter unsere Ordensgemeinschaft vertreten durften.
Ebenfalls bereits Tradition hat die gemeinsame **Maiandacht** unserer Gemeinschaft. Wir haben uns dazu getroffen in **Maria Bühel** in Oberndorf bei Salzburg am Montag, den 4. Mai 2009.
Wir nahmen als Ordensgemeinschaft auch teil an der großen **Feier zur Wiedereröffnung des Salzburger Domes** 50 Jahre nach der Renovierung am Fest Christi Himmelfahrt am Donnerstag den 21. Mai 2009 sowie an der **Fronleichnamsprozession** dieses Mal aus Witterungsgründen im Salzburger Dom.

Am 6.7.2009 referierte im Rahmen eines Komtureiabends **Prof. Hubert Gaisbauer** zum Thema: **„Kunst und Glaube sind Geschwister“**. Er brachte in seinem Vortrag auf lebendige Weise so viel Interessantes und Neues zum Thema Kunst und Glaube, dass wir Zuhörenden von Anfang bis Ende fasziniert waren.

Wunderschön war auch wieder unsere jährliche sommerliche **Wallfahrt nach Maria Plain** am 27. Juli. Unser emeritierter Großprior Propst Maximilian Fürnsinn und andere prominente geistliche Ordensbrüder feierten mit uns eine Festmesse, die für die Ordensmitglieder und Gäste aus Nah und Fern berührend und eindrucksvoll war, nicht zuletzt aufgrund der Umrahmung durch die vom Bel Canto Chor professionell dargebotene Orgelsolomesse von Joseph Haydn. Anschließend prozessierten wir zum Hl. Grab, wo unser Prior, Prälat Balthasar Sieberer die Tafel, die auf unseren Orden hinweist, in einer kleinen Feier enthüllte.

Den Festvortrag im Gasthof Maria Plain am Abend hielt unser Herr Statthalter DDr. Karl Lengheimer zum Thema: „Unser päpstlicher Orden in Kirche und Gesellschaft“. Er behandelte dabei drei Grundpfeiler unseres Glaubens: Demut, Glaube und Liebe. Sehr offen, mutig und lebendig wies er dabei auf so manche Schwachstelle in unserer Gemeinschaft hin, an denen es sich in den nächsten Jahren zu arbeiten lohnt.

Am Samstag, den 24. Oktober, feierten wir im **Salzburger Dom** gemeinsam mit den Komtureien St. Pölten, Linz und Salzkammergut den **Ordenstag**. Großprior Erzbischof Dr. Alois Kothgasser feierte mit uns die Festmesse im Dom. Anschließend besichtigten die etwa 60 Ordensmitglieder, Angehörige und Gäste die Sonderausstellung zur 50-Jahr Feier Wiedereröffnung Dom zu Salzburg und die neu erschlossene Krypta. Dabei konnten wir viel Interessantes erfahren, insbesondere auch, in welchem Zusammenhang der Wiederaufbau des zerbombten Domes mit der Wiedererrichtung unseres Ordens nach dem Krieg steht. Bei einem gemütlichen Mittagessen im Stieglkeller klang der schöne Ordenstag aus.

Dr. Alfred Berghammer
Dr. Georg Zehetmayer

Basilika Mondsee

Komturei **SALZKAMMERGUT**

Wir begannen das Arbeitsjahr am 19. Jänner 2009. Gleich bei der ersten Hl. Messe des Jahres konnten wir den Kandidatenmantel an **Gertrude Roth**, Ehefrau unseres Kandidaten Dr. Georg Roth, überreichen. Wir freuten uns sehr darüber, ist Frau Roth doch gleichzeitig die erste Dame, die der in Gründung befindlichen Komturei beigetreten ist. Für den Vortrag dieses Abends konnten wir den Rektor der Caritas OÖ, **Mag. Ernst Bräuer** mit dem Thema „Die 10 Gebote-Anweisung für ein Leben in Freiheit“ gewinnen.

Im Februar hat unser Kandidat **Pfarrer MMag. Dr. Ernst Wagender** zum Thema: „Die Frage der Schuld in der Literatur“ gesprochen. Im März folgten wir der Einladung der Statthalterei zum Einkehrwochenende in **Maria Plain**. „Unsere Liturgiesprache: Biblisch“ war das Thema im April. Näher gebracht hat es uns **Dr. Christoph Freilinger** aus Linz.

So wie im letzten Jahr, feierten wir auch heuer im Mai eine **Marienvepser,** diesmal in Mondsee unter der Leitung von Kandidat Pfarrer Dr. Ernst Wageneder. Im Anschluss an die Vesper verbrachten wir einen gemütlichen Abend mit unseren Kandidaten und Gästen. Im Juni sind wir gemeinsam mit unserer Mutterkomturei Linz zu einer **Wallfahrt nach Adlwang** gefahren. Die gemeinsame Wallfahrt sollte auch dem besseren Kennenlernen der Ordensmitglieder beider Komtureien dienen. Die Wallfahrt nach **Maria Plain** im Juli ist auch für uns ein Fixpunkt.

Groß war die Freude, als wir mit dem Schreiben vom **27. Juli 2009 die Zustimmung zur Errichtung der Komturei Salzkammergut** aus Rom bekamen. Ende August gab es eine Premiere: erstmals trafen wir uns zusammen mit der Komturei Linz zum **Almseekomtureitag** im Jagdhaus des Stiftes Kremsmünster am Almsee. Zusammen mit den Angehörigen der unserer Ordensmitglieder war diese Veranstaltung mit 28 Personen gut besucht und so werden wir auch im nächsten Jahr wieder zum Almseekomtureitag einladen.
Unser Kandidat Dr. Ernst Wageneder, Pfarrer von Mondsee, lud unseren Großprior Erzbischof **Dr. Alois Kothgasser** zum **Erntedankfest am 6. September** nach Mondsee ein. S. E. der Großprior folgte dieser Einladung und zusammen mit 28 Ordensdamen und Ordensbrüdern feierten wir ein stimmungsvolles Erntedankfest. Im September fand auch

die **Kapitelsitzung** zur Errichtung der Komturei Salzkammergut statt.

Bei der Investitur in Innsbruck im Oktober konnten wir bereits sechs Ordensmitglieder für die Komturei Salzkammergut aufnehmen. Es sind dies: Prälat MMag. Maximilian Neulinger OSB, Abt des Stiftes Lambach, MMag. Dr. Ernst Wageneder, Pfarrer von Mondsee, Mag. Thomas Danner, Gertrude Roth, Dr. Georg Roth und Dr. Helmut Mittendorfer.

Gründungsfeier
im Stift Lambach

Am **21. November, zum Fest Maria von Jerusalem**, fand im Stift Lambach die **Gründungsfeier** unserer neuen Komturei statt, die damit die 11. in Österreich ist. Gemeinsam mit unserem **Statthalter, S. E. Hofrat DDr. Karl Lengheimer**, kamen über 150 Ordensmitglieder mit ihren Angehörigen aus ganz Österreich nach Lambach. Am Beginn feierten wir gemeinsam mit unserem Prior, Prälat Abt Maximilan Neulinger den feierlichen Festgottesdienst, bei dem wir dem Kandidaten **Dipl.-Ing. Klaus Winkler** den Kandidatenmantel überreichen durften. Das anschließende Festkapitel fand im prächtigen barocken Sommerrefektorium des Stiftes statt. Bei einem gemeinsamen Essen im Stiftsrefektorium ließen wir unseren Freudentag gemütlich ausklingen. Wie schon in den letzten Jahren, beschlossen wir auch heuer am 8. Dezember das Jahr im Stift Lambach mit einer Besinnungsstunde und einer Vesper zusammen mit der klösterlichen Gemeinschaft.

Friedrich Gerstorfer
Dr. Heinrich Oppitz

Dom zu St. Pölten

Komturei **ST. PÖLTEN**

Schwerpunkte der Vorträge

(neben der Mitwirkung an wichtigen liturgischen Terminen)
Wir befassten uns insbesondere mit dem Thema **„Apostel Paulus, die gesellschaftspolitische Standortbestimmung im Wandel der Zeit“** und Rohkonzepten für die Investitur 2010 in Herzogenburg.

Die Themen waren:

17.9.2008
Dr. Tippow
„Paulus-Fanatiker-Christenverfolger-Heidenmissionar“

21.1.2009
Prof. Dr. Staudinger
„Das kirchliche Glaubensbekenntnis bei Paulus“

15.4.2009
Statthalter DDr. Lengheimer
„Paulus als Gesetzgeber“

27.5.2009
Propst Mag. Fürnsinn
„Die Situation der Christen in der Türkei“

Der Ordenstag

Der traditionelle Ordenstag für die Komtureien Salzburg, Linz und St. Pölten wurde diesmal in der gotischen Kirche St. Anna im Felde bei Pöggstall abgehalten. Nach dem Gottesdienst zu Ehren Maria – Königin von Palästina folgte der Vortrag von Chef-Red. Otto Friedrich *(Die Furche)* über *Christen und Juden – Stolpersteine auf einem gemeinsamen Weg*“. Ausklang mit Andacht und Gebet in der Basilika von Maria Taferl.

Vorstellung des Ordens und Information über die Christen im Hl. Land in einer Pfarre

Wir waren im März 2009 Gäste der Pfarre St. Stephan in Amstetten, und haben dort sowohl unseren Orden vorgestellt, als auch über die Situation der Christen im Hl. Land berichtet.

Adventmarkt für Bethlehem

Wie seit 2002 haben die Mitglieder und deren Angehörige durch umfangreiche Kontakte mit Pfarren und Schulen, und durch Adventmärkte sowohl im NÖ

Besuch beim Erzbischof von Erlau / Eger

Landhaus, als auch an einem schönen Standort im Zentrum von St. Pölten Spenden für Bethlehem gesammelt.

Die Ungarnreise

Den Abschluss des Arbeitsjahres bildete unsere 4-tägige Ungarnreise im Juli, geplant und gestaltet von unserem Ehrengroßprior Propst Mag. Fürnsinn, welche uns zu den geistlichen Zentren Ungarns geführt hat. Das Erleben der wieder erstandenen Kirche in Ungarn von Pannonhalma über Veszprem und Eger nach Esztergom mit dem Besuch zahlreicher Klöster und hoher geistlicher Würdenträger (Erzbischöfe) war eindrucksvoll. Das Wirken der Prämonstratenserinnen im Kloster Zsambek für die Ärmsten in ihrer Umgebung war so überzeugend, dass noch vor Weihnachten gesammelte Hilfsgüter mit Privat-Pkw's hingebracht wurden.

Veränderungen in der Komturei

Abschied vom „Institut der Englischen Fräulein"

Unsere Komtureiabende fanden seit Gründung immer im Refektorium des Instituts der „Englischen Fräulein" in St. Pölten statt. Nach dem Kapitel im barokken Refektorium feierten wir die Hl. Messe in der wunderschönen Kapelle. Infolge Übersiedlung der geistlichen Schwestern in den „Lilienhof" mussten wir uns um ein neues Ordenszentrum umsehen, welches wir mit Unterstützung der Diözese im Gebäude der philosophisch-theologischen Hochschule, gleichzeitig Priesterseminar, fanden. Wir wurden dort sehr freundlich aufgenommen, und feiern die Hl. Messe nun in der dortigen Kapelle, dem einzigen gotischen Sakralraum in St. Pölten.

Änderungen im Personellen und in den Funktionen

Unser nunmehriger *Ehrengroßprior Propst Mag. Fürnsinn* hat nach zwölfjährigem erfolgreichen Wirken bei der Investitur im Burgenland Abschied genommen. Er hat wesentlich die Entwicklung unserer Komturei und des Ordens geprägt und wurde daher von Rom zum Ehrengroßprior ernannt. Auch wir danken ihm für sein segensreiches Wirken, und dass er weiter als Prior wirkt. Unser Leitender Komtur *DDr. Karl Lengheimer* wurde zum Statthalter berufen. Ihm folgte *Dr. Max Urbanek*. Der Komtureirat besteht nun weiters aus dem Sekretär *DI Meinrad Stipek*, dem Schatzmeister *Mag. Gernot Hadwiger* und dem Zeremoniär *Dr. Hans Stecher*.

Der Ausblick

Die Investitur 2010 in Herzogenburg beherrscht als roter Faden das schon laufende Arbeitsjahr und wird zu ihrer Vorbereitung alle Kräfte der Komturei binden.

Dr. Max Urbanek
HR DI Meinrad Stipek

St. Stephan

Komturei **WIEN**

Zentrale Themen der Aktivitäten und Vorträge der Komturei Wien waren Informationen über das Hl. Land an Ordensmitglieder und an Außenstehende.

Im Jänner hielt Pater *Mag. Gottfried Wegleitner*, Guardian des Franziskanerklosters in Wien, einen Vortrag über die Aufgaben des **Franziskanerordens im Heiligen Land**. Er gab einen Überblick über die Geschichte des Ordens der Franziskaner im Hl. Land. Heute sind die Franziskaner Wächter des Hl. Landes und zur Evangelisierung berufen. Die Mönche betreuen 29 Pfarren und unterhalten Schulen mit über 10.000 Schülern. Sie stellen in Jerusalem auch Wohnungen für 350 Christen zur Verfügung.
Weitere Informationen über die aktuelle Situation der Christen im Heiligen Land, besonders in Gaza und Bethlehem, gab uns im April *OB RA Dr. Max Urbanek*, Leitender Komtur der Komturei St Pölten.
Im Rahmen einer sehr gut besuchten sonntäglichen 12.00 Uhr-Messe im Dom zu St. Stephan im Februar, hat die Komturei Wien mit einem Friedensgebet für die Not leidenden Menschen im Gazastreifen vor rund 800 Gläubigen die Ziele und Aufgaben unseres Ordens präsentiert.
Auch die **lange Nacht der Kirchen** am 5. Juni war für die Vorstellung unseres Ordens ein großer Erfolg. Nach einem Kurzfilm über das Hl. Land und allgemeinen Informationen über die Geschichte und Projekte unseres Ordens im Hl Land in der gotischen Kapelle im Franziskanerkloster, konnten wir vielen interessierten Besuchern detaillierte Informationen über die Aufgaben unseres Ordens zukommen lassen.
Da unser Orden mit dem Vatikan eng verbunden ist, waren die uns von *OB Nuntiaturrat Msgr. Dr. Christoph Kühn* im Februar 2009 gewährten Einblicke in die Arbeit der **Römischen Kurie** sehr interessant und aufschlussreich.
Im März durften wir unseren neuen *Statthalter wHR DDr. Karl Lengheimer* begrüßen.
In seinem anschließenden Vortrag **„Der Auftrag unseres Ordens in schwieriger Zeit“** verwies er auf die wesentlichsten Ziele des Ordens .
Den 70. Geburtstag und das 45 jährige Priesterjubiläum unsers OB und langjährigen *Priors Prälat Mag. Elmar Mayer* feierten wir mit der Pfarre Breitenfeld am Sonntag, dem 21. Juni 2009.
Die Schlussveranstaltung des Arbeitsjahres fand traditionell auf Einladung unseres *OB Generalabt Bernhard Backovsky* am Montag den 22. Juni 2009 im Stift Klosterneuburg statt.
Weitere Vorträge hielten *Waltraut Klasnic*, ehem. Landeshauptmann der Steiermark, zum Thema **„Wie sozial ist Österreich"** und unser *OB Univ. Prof. Dr. Erich Streissler* zum Thema **„Und Gott ruhte am 7. Tag. Darwin, Finanzmarktgeschäfte und Finanzkrisen“**.
Unser Ordensausflug, der dieses Jahr nach Olmütz und Kremsier führte, war nicht nur kunsthistorisch interessant, sondern konnte auch die Verbundenheit der Ordensmitglieder untereinander vertiefen.

Investitur von *Dr. Michael Spindelegger*, Bundesminister für Europäische und Internationale Angelegenheiten, in der Apostolischen Nuntiatur in Wien

Am Dienstag, dem 23. Juni 2009, fand in der Hauskapelle der Apostolischen Nuntiatur von Österreich die Investitur von Bundesminister *Dr. Michael Spindelegger* statt.

Die feierliche Zeremonie wurde von unserem *Großprior S. E. Erzbischof Dr. Alois Kothgasser* im Beisein des Hausherren, *S. E. Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen*, unseres *Statthalters wHofrat DDr. Karl Lengheimer* sowie über 60 Ordensangehörigen vorgenommen.

Erzbischof Zurbriggen, Statthalter Lengheimer, BM Spindelegger, Großprior Erzbischof Kothgasser, Nuntiaturrat Kühn

„Der Apostolische Nuntius in Österreich, Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen, betonte beim anschließenden Empfang seine Freude über diese erste Präsenz des österreichischen Außenministers in der Nuntiatur in seiner, Zurbriggens, Amtszeit. In den ausgezeichneten Beziehungen zwischen dem Außenministerium und der Nuntiatur spiegle sich das hervorragende Verhältnis zwischen Österreich und dem Heiligen Stuhl.

Erzbischof Zurbriggen wies daraufhin, dass die Zugehörigkeit des Außenministers zum Grabesritterorden nicht nur dem Orden, sondern auch der Republik Österreich zur Ehre gereiche. Christen, die Verantwortung in Politik und Gesellschaft tragen, seien auch zum Engagement im Sinn der christlichen Botschaft bereit.

Ausdrücklich würdigte der Nuntius den Einsatz des Grabesritterordens für die Christen im Heiligen Land. Auf Grund der Situation in Israel und in den Palästinensergebieten brauche das lateinische Patriarchat von Jerusalem weiterhin - „und heute mehr denn je" - die Unterstützung der Mitchristen in der ganzen Welt, um die für die Seelsorge und die christliche Bildung notwendigen Strukturen im Heiligen Land effizient aufrecht erhalten zu können".

(Kathpress Meldung)

Mag. Dr. Frieder Herrmann
Dipl.Ing. Wolfgang Zehetner

Das Großmagisterium

Unser Orden steht unter der Leitung des Kardinalgroßmeisters, das ist seit 2007 Kardinal John P. Foley.

Aber zur Ausübung seiner Leitungsaufgabe bedarf der Kardinal eines verlängerten Arms. Und das ist das Großmagisterium.

Einige dieser Personen seien namentlich erwähnt: An der Spitze des Verwaltungsorgans steht der Generalgouverneur, seit Jänner 2009 Prof. Graf Agostino Borromeo aus Rom. Erklären muss man vielleicht noch das Amt des Assessors. Es ist am ehesten mit dem amerikanischen Vizepräsidenten zu vergleichen. Der Assessor erledigt alle Aufgaben, die ihm der Großmeister überträgt und übernimmt die Agenden des Großmeisters im Fall der Verhinderung. Seit 2009 bekleidet Msgr. Hans A.L. Brouwers dieses Amt. Er ist Niederländer, geboren in Indonesien, aufgewachsen in den USA und wurde dort auch zum Priester geweiht. Von seinem Erzbischof, dem Kardinal von Philadelphia, wurde er als Assistent unseres Großmeisters nach Rom entsandt. Sein Lebenslauf ist im Newsletter des Ordens Nr. 15 nachzulesen, (siehe auch die Ordenshomepage http://www.vatican.va/roman_curia/institutions_connected/oessh/en/subindex_en.html). Auf dieser Ordens-Website finden Sie auch die gesamte Liste der Mitglieder des Großmagisteriums, Hinweise zur Ordensgeschichte und Informationen über die Ordenssitze in Rom.
Kaum jemand außerhalb dieses Gremiums hat genauere Vorstellungen, was das Großmagisterium eigentlich macht. Dieses Amt begegnet vielleicht da und dort einem Argwohn, wie er gegen viele Zentralen herrscht, was wir etwa aus dem Verhältnis zu Brüssel oder den Bundesländern zu Wien kennen. Dass das geringe Wissen über unsere Ordensleitung allerdings auch in Rom besteht, beleuchtet eine Episode bei der Bestellung unseres jetzigen Kardinalgroßmeisters: Erzbischof Foley erkundigte sich vor seinem Amtsantritt über das zu erwartende Arbeitsvolumen und erhielt die Antwort, dass dabei kaum etwas zu tun sei – und seither geht er in Arbeit fast unter und ist täglich stundenlang im Großmagisterium tätig.

Man muss sich nur vorstellen, dass der Orden derzeit über 26.000 Mitglieder hat, über die bei der Aufnahme jeweils entschieden werden muss und deren genaue persönliche Daten vorliegen müssen. Jedes Jahr kommen Hunderte neu dazu. Über jede Aufnahme und auch jede Rangerhöhung entscheidet eine eigene Kommission von Mitgliedern des Großmagisteriums, die etwa ein halbes Dutzend Mal im Jahr tagt.

Dazu kommt natürlich noch eine Flut von Korrespondenzen und Entscheidungen mit und für einzelne Statthaltereien, und alles das in jeweils drei bis vier Sprachen.
Aber um endlich zu unserer eigentlichen Aufgabe zu kommen, für die Christen und die Kirche im Heiligen Land zu

Dkfm. Dr. Otto Kaspar

wirken, muss die Heilig-Land-Kommission im Großmagisterium beschrieben werden. Sie steht derzeit unter dem Vorsitz von Frau Dr. Christa von Siemens, München, aus dem Großmagisterium und umfasst mit dem Vize-Generalgouverneur Ing. Adolfo Rinaldi noch zwei Ordensmitglieder aus den USA und den Niederlanden (auch nachzulesen auf der Ordens-Homepage). Diese Kommission reist jährlich mehrmals in die Staaten des Heiligen Landes, um die vom Patriarchat vorgeschlagenen neuen Projekte kennen zu lernen und die Abwicklung von bereits bewilligten Vorhaben in Augenschein zu nehmen. Über neue Anträge des Lateinischen Patriarchats wird dann, auch gemeinsam mit Vertretern des Patriarchats, bei den Tagungen des vollen Gremiums berichtet und anschließen über die Vorschläge der Kommission befunden.

Mein persönlicher Eindruck ist, dass diese regelmäßigen Besuche in den verschiedenen Pfarren oder Schulen noch einen wertvollen Nebeneffekt haben: Die Christen im Heiligen Land kommen in persönlichen Kontakt mit Ordensmitgliedern und sehen, dass es ein weltweites Interesse an ihren Anliegen gibt. Unser Orden ist für sie nicht mehr „das unbekannte Wesen“. Die Fotos, die Frau Dr. von Siemens bei jeder Sitzung in Rom präsentiert, zeigen vielfach die rege Nutzung und das pulsierende Leben in restaurierten oder neuen Räumen, das Temperament der jungen Leute dort – vom Kindergarten an – und die vielen Formen, den Christen in ihrer oft schwierigen Lage eine geistliche und emotionale Heimat in den Pfarren zu bieten. Es wäre auch schön, wenn Pilgergruppen immer wieder versuchten, Kontakt mit „unseren“ Christen dort aufzunehmen. Termine und eine vernünftige Streuung solcher Möglichkeiten des Kennenlernens könnten über das Patriarchat vermittelt werden.

In den letzten Jahren war zu verfolgen, dass die Arbeit innerhalb des Großmagisteriums stärker demokratisiert wurde. Der frühere Generalgouverneur Ing. Parola hat etwa das gesamte Rechnungswesen in einer Art organisiert und aufbereitet, dass bei den Sitzungen wirklich auch über einzelne Positionen diskutiert werden kann. Auch die aktive Mitarbeit der meisten normalen Mitglieder wird immer stärker in Anspruch genommen. So etwa beim Thema Kommunikation oder laufende Mitarbeit, wie das zuletzt bestellte Mitglied: Dr. Pierre Blanchard wirkt aktiv im Rechnungswesen mit. Damit kann er seine jahrelangen Erfahrungen in der Budgetabteilung des Vatikan einbringen.

Vielleicht muss man noch erwähnen, dass die Arbeit der Mitglieder selbstverständlich ehrenamtlich ist. Die gesamten Kosten, etwa der Reisen und Aufenthalte, trägt jeder selbst. Und das macht im Fall von John Ralph aus Australien oder der nordamerikanischen Mitgliedern schon einiges aus.

Dr. Otto Kaspar
Mitglied des Großmagisteriums

Österreichisches Hospiz in Jerusalem

Das Österreichische Hospiz liegt an der Via Dolorosa und ist das älteste nationale Pilgerhaus im Heiligen Land. Höhepunkte des österreichischen Engagements im Heiligen Land im 19. Jahrhundert war die Eröffnung des Österreichischen Hospizes in Jerusalem (1863) und der Jerusalem-Besuch Kaiser Franz Josephs I. (1869).

Einen Höhepunkt seiner Wirksamkeit erlangte das Haus, als während der Zwischenkriegszeit der damalige Rektor, Franz Fellinger, zum Generalvikar und Weihbischof des lateinischen Patriarchen von Jerusalem aufstieg.

Mit der Gründung des Staates Israel 1948 wurde Jerusalem geteilt. Das Hospiz fiel an Jordanien. Es wurde jetzt zu einem Spital umfunktioniert, in dem auch geistliche Schwestern aus Österreich arbeiteten.

1985 wurde das Gebäude wieder seinem österreichischen kirchlichen Eigentümer zurückgegeben. 1987 wurde das Hospiz vollständig renoviert und als Pilgerhaus adaptiert. Ende Jänner 1988 wurde mit dem Gästebetrieb begonnen. Am 19. März 1988 fand die offizielle Wiedereröffnung statt. Der Wiener Bibelwissenschaftler Wolfgang Schwarz wurde zum ersten Rektor bestellt. Sein Nachfolger seit 2004 ist der Eisenstädter Diözesanpriester Markus Bugnyar, der auch Mitglied des Ritterordens ist.

Pilgerreisen

ins Heilige Land

Mindestens einmal eine Reise ins Heilige Land zu den biblischen Stätten ist Pflicht für jede Dame, jeden Ritter vom Heiligen Grab. Eine Reise nach Palästina bietet nicht nur die Möglichkeit, die Plätze kennen zu lernen, wo Jesus Christus gelebt und gewirkt hat, sondern vermittelt auch einen Eindruck vom heutigen Leben der Menschen, denen die Obsorge des Ritterordens gilt.

Auch 2009 haben einige Komtureien Reisen ins Heilige Land veranstaltet.
Einige Ordensmitglieder sind nach Israel gereist, um direkt Spenden an die Bevölkerung zu überbringen und Erkundigungen einzuholen, wie wir möglichst zielgerichtet helfen können.

Manche der Fahrten ins Heilige Land stehen auch Teilnehmern offen, die nicht oder noch nicht dem Orden angehören und das Heilige Land unter fachkundiger und auch spiritueller Führung besuchen möchten.
Wer darüber Näheres wissen möchte, kann sich auf unserer Webseite informieren.

Unsere Liebe Frau, Königin von Palästina

Deir Rafat

Es war mein zweiter Besuch im Heiligen Land, als mir ein Priester des Lateinischen Patriarchats riet: „Barbara, wenn Du Zeit dazu hast, dann fahr hinaus nach Deir Rafat, es ist ein wunderbarer Ort!“ Er sollte Recht behalten und ich war sofort fasziniert von diesem in völliger Stille gelegenen Wallfahrtsort inmitten von riesigen Olivenhainen.

Im Jahre 1927 ließ Luigi Barlassina, Patriarch von Jerusalem (1920 – 1947), diesen Wallfahrtsort errichten, um die Diözese Jerusalem unter den Schutz der Mutter Gottes zu stellen. Die Kirche erhielt den Namen „Unsere Liebe Frau, Königin von Palästina“, ihr Fest wurde auf den ersten Sonntag nach dem 25. Oktober gelegt. 1933 hat auch Rom dieses Fest in den liturgischen Kalender mit aufgenommen.
Barlassina beauftragte den Architekten P. Maurizio Gisler, Benediktiner der Dormitio Abtei auf dem Zionsberg, mit dem Bau des Wallfahrtsortes, der an den beiden Flügeln ein Kloster, das Waisenhaus und die Schule und im Zentrum die Kirche schuf. Über deren Fassade befindet sich eine 6 m hohe Bronzestatue der „Regina Palestinae“, die ihre rechte Hand segnend über Palästina hält. Um Maria als Mutter der Weltkirche zu ehren, schrieb Patriarch Barlassina Bischöfe in der ganzen Welt an, mit der Bitte, ihm die wortgetreue Übersetzung des Engelsgrußes „AVE MARIA“ in der jeweiligen Sprache zukommen zu lassen. Es gingen 404 Übersetzungen ein; der arabische Künstler Mubarak Saad, ein aus Jerusalem stammender Christ, wählte 280 davon aus. Seither schmücken Engel das „AVE MARIA“ an Bändern haltend das Gewölbe der Wallfahrtskirche. Dem Künstler Saad half damals ein junger Theologiestudent namens Giuseppe Giacomo Beltritti. Dieser italienische Student wurde Jahrzehnte später (1970) Lateinischer Patriarch von Jerusalem und wählte nach seiner Abdankung im Jahre 1987 Deir Rafat als seinen Alterssitz. Er starb am 1. Nov. 1992, während er den Rosenkranz betete.

Jedes Jahr am letzten Sonntag im Oktober strömen lange Pilgergruppen arabischer Christen nach Deir Rafat hinauf, um dort im Freien (die Kirche ist viel zu klein) dem vom Patriarchen von Jerusalem zelebrierten Festgottesdienst beizuwohnen. Auch viele Ritter und Damen unseres Ordens sind unter den Betenden zu finden; „Unsere liebe Frau, Königin von Palästina“ ist ja die Patronin des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.

Barbara Frua

Österreichische Gemeinschaft für das Heilige Land

Für alle, die sich dem Heiligen Land verbunden fühlen, den besonderen Geist und den Zauber dieser Stätten erleben aber auch die Probleme realistisch kenen lernen wollen, hat der Ritterorden die „Österreischiche Gemeinschaft vom Heiligen Land“ gegründet. Dieser gemeinnützige Verein steht allen jenen offen, die nicht oder noch nicht Mitglieder des Ordens werden können oder wollen, aber dennoch an seinen Aktivitäten teilhaben und seine Angebote in Anspruch nehmen wollen. Über die konkreten Angebote und die Voraussetzungen der Mitgliedschaft informiert Sie unsere Webseite **www.oessh.at**.

Bilder aus dem Heiligen Land

Personalia

Rangerhöhungen im Jahr 2009

Zur Komturdame erhoben wurde:

Komturei WIEN
Dr. Elisabeth WINKLER

Zum Komtur erhoben wurden:

Komturei BADEN - WR. NEUSTADT
Mag. Herbert ANGERMEYER
Mag. Nikolaus CSENAR

Komturei BREGENZ
Dr. Christoph BREIER

Komturei GRAZ
Karl Johann BARTHL
Dr. Wilhelm BAUMGARTNER
Mag. Günter BRUCKNER

Komturei SALZBURG
Dipl.-Ing. Werner ZECHENTER

Komturei WIEN
Prof. Ernst EXNER
Mag. Anton FABER
KommRat Helmut JONAS
Gen.i.R. Karl MAJCEN

Auszeichnungen und Ehrungen unserer Mitglieder

Der Großprior emeritus der österreichischen Statthalterei **Propst Mag. Maximilian Fürnsinn** wurde von Seiner Eminenz dem Großmeister des Ordens, Kardinal Fooley zum Ehrengroßprior und der **Statthalter emeritus Hofrat Mag. Edwin Gräupl** zum Ehrenstatthalter ernannt.

Komturei BADEN - WR. NEUSTADT
Dipl.-Ing. Dr. Erwin Reidinger wurde für seine wissenschaftlichen Verdienste der Berufstitel Professor verliehen.

Komturei EISENSTADT
Goldenes Priesterjubiläum **S.E. Dr. Paul Iby,** Diözesanbischof von Eisenstadt: Er wurde am 29. Juni 1959 zum Priester geweiht.

Diakonweihe von **HR DI Dr. Werner Pichler** am 20. Sept. 2009 im Dom zu Eisenstadt

Generalmajor Nikolaus Koch, Landespolizeikommandant des Burgenlandes, wurde in Anerkennung seiner Tätigkeit bei der Gestaltung und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den ungarischen und den österreichischen Polizeibehörden das Offizierskreuz des Verdienstordens der Republik Ungarn am 25. August 2009 vom Staatspräsidenten der Republik Ungarn, Dr. Laszlo Solyom, verliehen.

Komturei KÄRNTEN
Dr. Viktor Michitsch wurde vom Bundespräsidenten das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen.

OB Michitsch ist Vorsitzender der Gottscheer Volksgruppe, die während des 2. Weltkrieges aus ihrer Sprachinsel im heutigen Slowenien vertrieben wurde und heute in der ganzen Welt, besonders in Amerika, verstreut ist.

Komturei LINZ

Der Prior der Komturei, **Militärdekan Msgr. Mag. Ewald Kiener**, erhielt 2009 folgende Ehrungen:

- Ehrenkanonikus für das Kollegiatsstift Mattighofen (April 2009)
- Goldener Ehrenring der Heeresunteroffiziersakademie ‘ Enns (August 2009).

Komturei WIEN

Wir gratulieren:

Botschafter i.R. Dr. Kurt Hengl zum Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

S.E. Erzbischof Dr. Edmond Farhat, Apostolischer Nuntius in Österreich zur Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens am Bande für Verdienste um die Republik.

o. Univ. Prof. Dr. Horst Haselsteiner zur Wahl zum Ehrenmitglied der Bosnisch-Hercegovinischen Akademie der Wissenschaften und Künste im Ausland,

Generaldirektor KR Helmut Jonas zur Verleihung des Komturkreuzes mit Stern des Päpstlichen Silvesterordens.

o. Hochsch.-Prof. DDr. Herbert Pribyl zur Ernennung zum ordentlichen Mitglied der europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Dr. Wolfgang Feuchtmüller zur Verleihung des goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich,

Pfarrer Prälat Elmar Mayer zum 45jährigem Priesterjubiläum.

Generalmajor Gerhard Sulz zum Bachelor of Arts in Police Leadership (BA).

Im Jahr 2009 sind in die ewige Heimat vorausgegangen

Komturei BADEN - WR. NEUSTADT

Komtur **Dir.i.R. Prof. DI Dr. techn. Anton WOLLENEK** am 19.12.2009

Komturei BREGENZ

Komtur **Hofrat Dr. Arnulf BENZER** am 18. August 2009
Komtur **HR Dkfm. Mag. Dr. Alfred EBERLE** am 10.10.2009

Komturei EISENSTADT

Ordensdame **Helene GRABNER** am 4. 1. 2009

Komturei GRAZ

Komtur **Altabt Lic. Theol. Petrus Andreas STEIGENBERGER** OCist. am 23. Juni 2009
Komtur **em. Univ. Prof. Mag. Dr. Hermann Paul WIESFLECKER** am 19. 9. 2009

Komturei INNSBRUCK

Komtur **HR Dr. Ernst EIGENTLER** am 16. 2. 2009
Komtur **Univ. Prof. i.R. Dr. med. Franz DIENSTL** am 29. Mai 2009
Komtur **Komm.-Rat Ing. Martin HUTER** am 25. Juni 2009

Komturei SALZBURG

Komtur **Dipl.-Ing. Werner ZECHENTER**

Komturei WIEN

Komtur **Dr. Alois DINHOPL** am 20. 3. 2009

Der Herr schenke ihnen ewige Freude!

Termine

2. August 2010
Fahrt Maria Plain

1.-3. Oktober 2010
Investitur in St. Pölten

Komturei BADEN - WR. NEUSTADT
24. April 2010: gemeinsame Ordenstag der Komtureien Baden Wr. Neustadt - Eisenstadt - Wien in Mailberg, Malteserschloß.

Komturei BREGENZ
4..September 2010: Bodenseetreffen in Weingarten (Komturei Ravensburg)

Komturei EISENSTADT
24. April 2010: gemeinsame Ordenstag der Komtureien Baden Wr. Neustadt - Eisenstadt - Wien in Mailberg, Malteserschloß.

Die Komturei Eisenstadt begeht am **11. September 2010** ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum mit einer Festmesse um 11.00 Uhr in der Bergkirche von Eisenstadt, anschließendem Festkapitel und danach gemeinsamem Mittagessen im Haus der Begegnung. Einladungen werden noch gesondert an die Statthalterei und die Komtureien ergehen.

Komturei GRAZ

Komturei INNSBRUCK
19. Juni 2010 gemeinsamer Ordenstag der Komtureien Trient - Bozen und Innsbruck - in Trient.

Komturei LINZ
23. Oktober 2010: Ordenstag Maria Königin von Palästina, gemeinsam mit den Komtureien St. Pölten, Salzburg und Salzkammergut. Dieses Jahr veranstaltet von der Komturei Salzkammergut in Mondsee.

Komturei SALZBURG
5. Juni 2010: Kloster Seeon, Bayern: Festveranstaltung gemeinsam mit der Bayrischen Ordensprovinz (Festvortrag Pfarrer Bornemann, Pilgerhaus Tabgha, See Genesareth: „Christliches Leben im Hl. Land“).

2. August 2010: Wallfahrt nach Maria Plain, ab 17 Uhr mit Festvortrag Rektor Dr. Markus Bugnyar.

Komturei SALZKAMMERGUT
28. August 2010: Treffen der Komturei Salzkammergut mit der Komturei Linz am Almsee.

23. Oktober 2010: Gemeinsamer Ordenstag der Komtureien Salzburg, St. Pölten, Linz und Salzkammergut in Mondsee. Apostolischer Protonotar Prälat Mag. Dr. Johannes Neuhardt von der Komturei Salzburg hat den Wunsch geäußert, im Rahmen dieses Ordenstages seinen 80. Geburtstag zu feiern. Wir freuen uns sehr darüber und sehen dies als große Ehre an.

Komturei ST. PÖLTEN
23. Oktober 2010: Ordenstag Maria Königin von Palästina, gemeinsam mit den Komtureien St. Pölten, Salzburg und Salzkammergut. Dieses Jahr veranstaltet von der Komturei Salzkammergut in Mondsee.

Komturei WIEN
24. April 2010: gemeinsamer Ordenstag der Komtureien Baden Wr. Neustadt - Eisenstadt - Wien in Mailberg, Malteserschloß.